







527  
Crawford 1390

# Der Führer

im

Labyrinth der bisher erschienenen Briefmarken u.  
aller Länder,

oder

## specielles Verzeichniß

der auf den Briefmarken und Couverts vorkommenden Sian-  
bilder, Portraits und anderer Gebilde, Allegorien, Wappen,  
(verdeutschter) fremdländischer Werthbezeichnungen, der auf  
Marken repräsentirten Landeswappen, ingleichen der vom  
Jahre 1865 ab bis mit 1866 neu emittirten Marken etc.  
ueßt anderen einschlagenden Notizen,

Behufs

leichterer Erkennung und sicherer Einschaltung

derselben in die Marken-sammlungen;

zusammengestellt

von

**G. W. Schubert,**

R. S. w. Commissionär in Dresden.

Der Reinertrag des Schriftchens ist für die Zwecke des hochverdien-  
ten R. S. Central-Militärvereins bestimmt.

Preis 8 Ngr.

Dresden 1867.

Im Selbstverlage des Verfassers und in Commission der R. S. Hofbuchhandlung  
(von Burdach) daselbst.



3  
Seinen Entelsohnen

Rudolf und Hanns,

Gebürdern Schubert,

aus großväterlicher Liebe

gewidmet

vom Verfasser.



## Vorwort.

Der Frage, was soll, was kann das vorliegende Verzeichniß nützen, muß die Ermägung vorangesezt werden, hat das Briefmarkensammeln überhaupt einen Nutzen? Sehr treffend antworteten bereits hierauf die Herren Zichiesche & Röder in ihrem vortrefflichen „Magazin für Briefmarken-Sammler“ beim Beginn des IV. Jahrgangs (1866) in Folgendem:

„Wurde anfänglich das Sammeln von Briefmarken nur mehr als eine Spielerei von der Jugend betrachtet und wurde später von vielen Seiten das Ausarten dieser Spielerei in eine Manie befürchtet, so haben sich diese Bedenken doch in keiner Weise gerechtfertigt. Im Gegentheil hat sich diese Liebhaberei der höheren und höchsten Stände zu einer mit Ernst und Wissenschaft betriebenen Kunde ausgebildet. Man betrachte nur die neuesten Ausgaben unsrer Albums und Kataloge, mit welcher Sorgfalt und Gründlichkeit sie ausgearbeitet und (fügen wir hinzu, mit welchen geographischen, statistischen, und die Münzkunde, wie Regentengeschichte fördernden Nachweisen und Notizen sie) ausgestattet sind und in welchem Maße der Absatz stattfindet; so wird der Wahn, daß hier einer bloßen Liebhaberei oder gar Spielerei gefrönt werde, sicher verfliegen!“

In dankbarem Anerkenntniß der Zichiesche-Röder'schen hohen Verdienste um die Briefmarkenkunde müssen wir unsrerseits die Aufforderung beifügen, „man lese nur einen einzigen, insbesondere auch den neuesten Jahrgang des vorerwähnten Briefmarken-Magazins!“ und nicht nur der strebsame Jüngling, sondern auch der ältere, kenntnißreichere Mann wird staunen über die daselbst zahlreich gebotenen ge- und ethnographischen, naturwissenschaftlichen, heraldischen, die neueste



Münz- und Gewichtskunde sowohl, als den weiten Weltverkehr darstellenden Mittheilungen. Diesem Magazine würdig steht u. a. das Richard Claudius'sche Brief-Marken-Album und ebenbürtig das Gustav Bauschke'sche Album für Briefmarken (X. Aufl., Lpzg. 1866) zur Seite.

Da wir bei den verehrlichen Käufern unfres Schriftchens vorzusetzen zu dürfen glaubten, daß sie in dem Besitze des einen oder des andern Albums sein würden, so haben wir zu Ersparung von Raum und Kosten darein nur die seit 1865 neu emanirten Frankirungszeichen mit aufgenommen.

Wenn hiernächst jüngeren Sammlern es sehr oft, und älteren nicht selten begegnet, daß sie die auf den empfangenen und ihrer Sammlung einzureihenden Briefmarken vorhandenen (oder darauf wirklich befindlich gewesenen, aber nicht mehr oder nur theilweis erkennbaren) Gebilde, Zahlenbezeichnungen zc. nicht enträthseln können, so soll ihnen nach Wunsch und Absicht des Verf. eben dessen „spezielles Verzeichniß“ auf Nachschlagen des noch Lesbaren und Erkennbaren eine entsprechende Beihilfe oder nützlichen Nachweis, welche Marke die eben vorliegende sei, gewähren. Und dieses gerade wäre ein, wenn auch nur kleiner, Nutzen, welchen auch der kleine „Führer“ den Markensammlern bringen kann und wird.

Indem wir die Leser schließlich noch auf die „Zusätze“ S. 48 aufmerksam machen, ist anzumerken, daß deren Aufnahme in den Text unthunlich wurde, weil, als wir die December-Nummer des Bschiesche'schen Magazins erhielten, der Druck der vorliegenden Brochüre bis auf das „Vorwort“ bereits vollendet war.

Eine gewisse Nachsicht für die ganze Arbeit möchte der Verf. schon um deswillen in Anspruch nehmen, weil die Arbeit kurz vor Ausbruch des Krieges begonnen, und während desselben in der Hauptsache vollendet worden ist, daher es wohl möglich ist, daß sich in dieselbe Lücken und kleinere Irrthümer eingeschlichen haben. Mit ergebenstem Danke würde man hiernach freundliche Mittheilungen eben vorgefundener Mängel, Irrungen oder sonstiger Desiderien entgegennehmen, und eintretenden Falles künftig dankbar berücksichtigen.

Dresden, im Monat December 1866.

Der Verfasser.

„A“, (ein großes lateinisches) in einem Kranze, dessen rechte Seite aus Eichen-, die linke aus Lorbeer-Blättern besteht: Neu-Granada.

**Abler**: aufsteigender: Landeswappen von Neu-Granada;  
einfacher, gekrönter schwarzer (in ovalem Rahmen): Preußen;  
in länglich ovalem Rahmen: Nordamerika;  
in rundem Rahmen mit Krone: französische Colonien in Westindien;

gekrönter, eine Schlange haltend: Mexico (vgl. „Landeswappen“).

darüber 7 Sterne: Venezuela;

gekrönter, umgeben mit Lorbeerzweigen: Modena (vgl. Landeswappen);

über einem Oval, in welchem zu unterst ein Schiff und über diesem eine Sonne: Ecuador.

**Halber- und Schlüssel**: Genf (= Genève);

und ein halber Thurm: Bergedorf.

**Doppel-Abler**, weißer (Reichsadler ohne Krone): Lübeck; Schleswig-Holstein; Polen;

mit Krone: Oesterreich;

darüber eine Krone und darunter 2 Posthörner: Rußland; Polen;

gekrönter im Oval: Mexico (vgl. unter Landeswappen: „Rußland“).

**Abler und Ochsenkopf**, darunter ein Posthorn: Moldau und Wa-lachei.

**Alexandrien**, | daselbst sind auch die französischen Briefmarken im  
Algerien, | Gebrauch.

„All letters of except a bog“ = „alle Briefe (werden befördert) ausgenommen größere Pakete.“

**Allstädt**, großherzogl. Sachsen-Weimar. Kreis. In ihm gelten die lgl. preussischen Postmarken und Couverte.

**Almosen**, f. Figur, weibliche.

**Alphorn\***, unter einem Kreuz auf rothem Grunde: Schweizer Canton Waadt.

darüber ein weißes Kreuz: Winterthur (Stadtpost).

\*) Ein den Rühern auf den Schweizeralpen dienendes Blasinstrument von Baumrinde.

**Altenburg**, sächs. Herzogthum, in welchem die königl. sächsischen Marken und Couverte gelten.

**America**, Nord-, s. Neue Marken: 29.

„American letter mail“ = „amerikan. Briefpost“.

**Ananas** \*), links neben dem Portrait der Königin Victoria (von England) mit Krone und Perlenschmuck; rechts eine Muschel: Bahamas.

„Andrew Jackson“ = „Andreas Jackson“.

**Angostura** = San Tomas.

**Anhalt**. Im Herzogthume = gelten die königl. preussischen Postmarken und Couverte.

**Anno 16** = einer Rupie, Landesmünzen: Ostindien.

„a percevoir“: Frankreich.

**Architrav** = Haupt- oder Bindebalken.

**atta**: 8 (Schwedisch).

**Auerohse**, Kopf eines solchen; darüber ein Stern: Moldau (früher).

**Australien**, s. Westaustralien.

**Bär**: in punktirtem goldnem, schrägem Felde: Canton Bern (Wechselstempel);

einen Baum ersteigend: Spanien (Stadtpost in Madrid).

**Bajocchi 100** = 1 Scudo. Kirchenstaat; und (früher) Romagna.

**Balken**: schrägrechter, s. „Baden“ unter Landeswappen;

breiter schwarzer, s. Neue Marken: 16. „Helsingfors“, vgl.

a. „Architrav“.

**Band mit Schnalle**: Ionische Inseln.

„Bank and insurance letter city post“ = Bank- und Versicherungs-Briefpost.

„Bank and insurance notice delivery office Broadway“ = Bank- und Versicherungsbrief-Überlieferungsamt.

**Barbados**, Insel gleichen Namens (englische Besitzung).

**Baton-Rouge** (Louisiana).

**Baum**, vergl.: Lama; und Bär.

„Bayer. Post-Taxe“ (unten „Vom Empfänger zahlbar“): Bayern.

**Bayern**, s. „Neue Marken“: 2.

„Bco“ = Banco.

**Beine, menschliche**, s. „Mebusenhaupt“.

**Belgien**, s. „Neue Marken“: 3.

**Belize** = Britisch Honduras.

**Berg** zwischen 2 Thürmen, dessen Spitze mit der Freiheitsmütze bedeckt ist zc.: Honduras.

**Berge** im Hintergrunde, vorn ein Schiff mit vollen Segeln: Neufundland.

\*) Ein kultivirtes Distelgewächs mit Aloeartigen Blättern, eirunder, warziger, auf fingerdicem Stengel stehender, mit einem grünen Blätterbusch gezierter Frucht von starkem, säuerlich-süßem, gemürzhaftem Geschmacke (auch „Königsapfel“ genannt).

- Bermudas-Inseln, s. „Neue Marken“: 4.  
 „Bestellgeld“ „Frei“ („Bestellgeldfrei“): Hannover (Stadtpost).  
 Biber mit Krone und „V. R.“: Canada.  
 Birkenfeld, großherzogl Oldenburg. Fürstenthum, in welchem die königl. preußischen Marken und Couverte gelten.  
 Bollo, s. Franco.  
 Brasilien, s. „Neue Marken“: 5.  
 Braunschweig, s. Neubraunschweig.  
 Britannia\*) sitzend, den linken Arm auf ein Schild gestützt, in der rechten Hand einen Speer: Mauritius; Barbados; Trinidad.  
 Buchstaben (meist in den unteren Ecken): England; vgl. a. „Biber“.  
 Büffelkopf, s. Ochsenkopf.  
 Caledonien, s. Neucaledonien.  
 „Canada Packet Postage“: Canada.  
 Candareen (zu  $\frac{1}{50}$  Loth fein Silber, im Geldwerthe etwa 8 Pf. sächsl.), chinesische Gewichts- (und Münzen-) Benennung. Zur Basis dient der Liang oder Tael ( $2\frac{1}{4}$  Loth Silber oder reichlich 2 Thlr.); er wird in 10 Thsian oder Macos, dieser in 10 Fen oder Sandareen und dieser wieder in 10 Li oder Cash getheilt.  
 „Cantonal-Taxe“ (Werthziffer in der Mitte): Canton Zürich.  
 Cap der guten Hoffnung, s. „Neue Marken“: 8.  
 „Cape of good Hope“ = Cap der guten Hoffnung  
 Casement = Briefkasten.  
 Cash, s. Candareen.  
 Castell, 3thürmiges, s. Landeswappen: „Spanien“ und „Portugal“.  
 „C. C.“ = Crown-Colonies (Kron-Kolonien); als Wasserzeichen; vgl. Bermudas-Inseln; British Columbia; Cap; British Honduras.  
 Cem: 100 (portugies.).  
 Centavos 100 = 8 Reales = 1 Peso: Mexico; Costa-Rica; Nicaragua; Guiana; Venezuela.  
 Centesimi 100 = 1 Lira (Franc): Italien; Peru; Chili; Columbia; Uruguay; Cuba; Venetien; und (früher auch) Toskana, Parma und Modena.  
 Centesimo = der hundertste Theil (die kleinste italienische Kupfermünze).  
 Centimes 100 = 1 Franc: Belgien.  
 = 1 Gulden: Niederlande; Luxemburg; niederländ. Indien.  
 „Central fair postage“ = Centralausstellung franco.  
 Cents 100 = 1 Franc: Frankreich; französl. Colonien in Westindien; Réunion; Neucaledonien; Schweiz.

\*) Zuweilen führt Britannia, personifizirt, statt des Dreizacks eine blaue (Freiheits-) Mufe mit weissem Rande und der goldenen Umschrift „Liberty“, als Freiheitsymbol auf einer Lanze.

- Cents 100 = 1 Piaſter à 8 Reales: St. Thomas; Canaba; Neufundland; Sandwichsinfeln; Liberia; Hongkong.
- Charleston (Süd-Carolina).
- „Chiffre-taxe“, f. à percevoir.
- China, f. Hongkong;  
vgl. „Neue Marken“: 9; und: Sandbareaen.
- Chineſiſche Schrift (rechts und links): Hongkong (englische Niederlaſſung).
- Cinco: 5.
- Cincoenta: 50 (portugieſ.).
- Cinq: 5 (franzöſ.).
- Cinque: 5 (italien.).
- „City letter express mail“ = Expreeß-Stadtbrieſpoſt.
- Coburg, Sachſen-, Herzogthum, gehört zum fürſtlich Thurn und Taxisſchen Poſtbezirk in Süd-deuſchland.
- „Coller cette partie ſuperieure“ (franzöſ.) = der obere Theil iſt aufzuleben.
- „Colonies de l'Empire français“ (beſgl.) = Colonien des franzöſiſchen Kaiſerreichs.
- Columbia, (vorher) Neu-Granada, Britiſch, f. „Neue Marken“: 7.
- Columbus, Kopf deſſelben: Chili.
- „Commiſſion f. Retourbriefe“: Württemberg; Bayern.
- „Confed (eracione) Granadina“ = Staatenbund von Granada: Neu-Granada.
- „Confederate States“ = konföderirte (ſüdamerikanische) Staaten.
- „Conſon (= Confederacione) Argentina“: Argentina.
- „Correio“: Portugal.
- „Correo Congreso de los Dipntados“ = Freimarke für die Korreſpondenz der (ſpaniſchen) Deputirtenkammer.
- „Correo interior“ = Freimarke für das Innere: Spanien; Luzon.
- „ „ official“ = offizielle Marke (für amtliche Correſpondenz): Spanien.
- „Correos porte franco“ = Portofreimarke: Spanien; Cuba; Portorico.
- Converte, f. „Neue Marken“ zc.
- Crown = Krone.
- „Crown Nacionales“: Columbia (= Neugranada).
- „C. S.“ = konföderirte (ſüdamerikan.) Staaten.
- Quartillos 4 = 1 Real: Spanien; Luzon.
- Cuarto: 4.
- Cuba, f. „Neue Marken“: 10.
- Dänemark, f. „Neue Marken“: 11.
- Daler (Banco) à 9 Skilling: Dänemark.  
à 48 „ : Schweden.
- Dampſſchiff: San Thomas; La Guaira; Pto Cabello. (Häfen in Venezuela).

- Dampfschiff:** in länglich ovalem Rahmen: Neubraunschweig;  
(früher) Buenos-Ayres;  
in länglich ovalem Rahmen; in den 4 Ecken „P. S.  
N. C.“ = Pacific Steam Navigation Company:  
Pacific;  
vgl. a. Schiff.
- „Damus x. — vicissim“, f. Schiff.
- Despatch** = Depesche („paid“ bezahlt).
- Detmold**, f. Lippe =.
- „Deutsch-Oester. Postverein“ (links): Thurn und Taxis; Wür-  
temberg.
- Deux:** 2 (franzöf.).
- Dez:** 10 (portugies.).
- Diési:** 10 (italien.).
- „Diligencia“ = Eilpost (für solche Briefe, welche mittelst Fahrpost ver-  
sendet werden): Uruguay (= Montevideo).
- Dineros 12** = 1 Peso: Peru; Chili; Columbia.
- „Dios union y libertad“ = „Gott, Einigkeit, Freiheit“: Honduras.
- Dix:** 10 (franzöf.).
- Dódicci:** 12 (italien.).
- Dollar 1** (= 1 Thlr. 13 Sgr.) à 100 Cents: Unionsstaaten von  
Amerika; Neubraunschweig; Neuschottland; Canada; Neu-  
Fundland (seit Janr. 1866); Sandwichs-Inseln; Liberia;  
Hongkong;  
= 100 Oboli: Ionische Inseln.
- (St.) **Domingo**, f. „Neue Marken“: 12.
- Donau-Fürstenthümer**, f. „Neue Marken“ Nr. 52.
- Doppeladler**, f. Adler.
- Doue:** 2.
- Drache**, das Sinnbild des Chinesischen Wappens.  
vgl. a. u. „Landeswappen“: Portugal.
- Drachme 1** (= 7 $\frac{1}{4}$  Sgr.) à 100 Lepta: Griechenland.
- Dreieckige Marken:** Cap der guten Hoffnung; Neufundland.
- Dresdner Express-Compagnie-Marke**, f. „Neue Marken“: 3.
- „Duc. d. Parma, Piac. Ecc.“ = Staaten von Parma, Piacenza und  
Guastalla (italien.).
- Ducati 1** = 100 Grani: (früher) Neapel; Sizilien.
- Due:** 2 (italien.).
- Durchlöcherete Marken**, f. „Neue Marken“: 47. (Westaustralien.)
- Duzentos:** 200 (portugies.).
- „Eagle city post paid“ = Adler, Stadtpost bezahlt.
- „East-Ind.“ = Ostindien.
- East-River** = Ostfluß (Postamt), Stadttheil in Newyork.
- „Ecc.“ f. Lilie.
- „E. E.“ = Estados (Staaten).
- Eichenzweige** um das Wappen; darüber 9 Sterne: Columbia.

**Eichen- und Lorbeer-Zweige**, sich kreuzend: Belgien.

**Eight**: 8 (engl.).

**Einleben der Marken.** Die Herren Wuttig u. Bauschke empfehlen in ihrem höchst schätzenswerthen „Album für Brief-Marken“ (IX. Aufl. i. Vorworte) dafür folgende Methode: „Die Marken sind nur an den Ecken (mit Gummi-Auflösung) zu befestigen, nicht aber, wie es vielfach geschieht, die ganze Rückseite der Marke zu überstreichen und so aufzukleben, da bei letzterem Verfahren es oft schwer wird, sie unverleht wieder abzulösen, wenn man in den Fall kommt, ein minder gutes Exemplar durch ein besseres zu ersetzen.“ Vgl. a. „Relief-Marken“.

**Eisenach**, s. Weimar.

**Eissholle**, s. Seehund.

**Elephantenkopf** (als Wasserzeichen); vgl. „Neue Marken“: Nr. 32. (Ostindien.)

„Eloa Keneta“: Sandwichs-Inseln.

**Elv**: 11 (englisch).

„E. M. de Columbia“ (auf der linken Seite): Neugranada.

„Bom Empfänger zahlbar“ (unten): Bayern.

„Empir. franc.“

„Empire francais“ } = Frankreich, Kaiserreich.

**En**: 1 (schwed.).

**Enveloppes** = Franco-Couverté.

**Erin'sharfe**, s. „Neue Marken“: 15.

„Esc.“ = Escudo.

„España“ (oben) = Spanien.

**Essay** = Versuch, Probe (Marken)

„Estados Unidos de Nueva Granada“ = Vereinigte Staaten von Neugranada (Republik).

**Estampe** = Marke.

„Estensi. Poste“: Modena.

„E. U. (= Estados Unidos) de Columbia“ = Vereinigte Staaten von Columbia.

**Expres-Companny-Marken**, Dresdner, s. „Neue Marken“: 37.

**Fahnen**, je 2 aufgerollte: Ecuador.

**Fahnentrophäe**, auf welcher das Wappenschild ruht: Granadina.

**Farben der (Landes-) Wappen.** Die heraldischen Farben der Wappen zc. werden durch folgende Schraffirungen bezeichnet: Gold oder gelb durch Punkte; Silber oder weiß durch ebene Fläche; blau durch horizontale Striche; roth durch senkrechte Striche; grün durch schräge Striche von rechts nach links; Purpur durch dergleichen von links nach rechts; und schwarz durch schachbretähnliche Quadrate. Die Wappen auf den Briefmarken, wenn sie solche führen, sind meist nur nach ihrem Hauptbetreff, oder, wenn sie, was nur selten, wirklich in den Einzelheiten ausgeführt werden, in der Regel sehr unklar.

„Federacion-Venezolano“ = Bund von Venezuela.

Fem: 5 (schwedisch).

Femio: 50 (schwedisch).

Fen, f. Candareen.

Feniermarken, f. „Neue Marken“: 15.

Fiskeen: 15.

Figur, geometrische, einen 6edigen Stern bildend: Neugranada.  
weibliche, zwei Anderen Almosen spendend: Revis.

Fire: 4 (dänisch).

Five: 5 (englisch).

For = für.

Four: 4 (englisch).

Franc 1 (= 8 Sgr.) à 100 Cents: Frankreich; (Westindien;  
Réunion; Neucaledonien);

(= 8 Sgr.) à 100 Centimes: Belgien;

= 100 Rappen oder Centimes: schweizerische Eidgenossenschaft;

1 à 100 Centesimi (= 8 Sgr.): Italien (Lomana, Modena, Parma, Neapel und Sicilien).

„Franco“ (im oberen Rande, oder unten): Schweiz.

„Franco-Marke: Bremen;

„Pollo“ = Freimarke: Italien;

„Porto“ (oben): span. Luzon;

postale“: Kirchenstaat (Rom);

Scrisorei“: Donaufürstenthümer.

Frankenhäusen, fürstl. Schwarzburg-Rudolstädter Kreis, in welchem die königl. preussischen Marken und Couverts gelten.

Frankfurt a./M., zehrer freie Stadt, gehörte bisher zum fürstl. Thurn- und Taxis'schen Postbezirk in Süddeutschland, führt nunmehr aber die königl. preussischen Marken.

Frankreich, vgl. „Neue Marken“: 17.

„Freo“ = frei.

Freiheitsgöttin\*), sitzend: Schweiz;

am Meeresgestade sitzend (im runden Rahmen): Liberia;

Kopf derselben: franzöf. Republik 1849—1851.

Freiheitsmüge, die Spitze eines Berges bedeckend: Honduras.

„Freimarke“: Thurn und Taxis: Württemberg.

„Frimærke“ = Freimarke (links): Dänemark; Norwegen; Schweden.

„foer Lokalbref“ = Freimarke für Lokalbriefe:

Schweden (Stadtpost in Stockholm).

Füllhorn, f. Lama.

2 = , welche Früchte ausschütten: Granadina.

Fyra = 4. (schwedisch.)

\*) Mit römischem Hute, stehend oder sitzend auf einem Wagen, bisweilen mit Lorbeeren bekränzt, bisweilen verschleiert.



- Garbe** (im Herzschilde), vgl. „Landeswappen“: Schweden.
- Gebirgslandschaft**: Nicaragua.
- Gesicht**, f. Sonnenstrahlen.
- „**Giornali Stampe**“: Journal- oder Zeitungsmarke (italien.)
- Göttin der Hoffnung\*** (mit Anker) sitzend; neben der Figur: rechts ein Widder, links ein Weinstock: Cap der guten Hoffnung.
- Gotha**, Sachsen-, Herzogthum, gehört zum fürstl. Thurn und Taxischen Postbezirke in Norddeutschland.
- „**Government city dispatch**“ = Regierungs-Stadt-Depesche. (Marken vieredig)
- Granadina**, f. Consec.
- Gravi** 100 = 1 Ducati: (früher) Neapel; Sizilien.
- Grazie** 12 = 1 Lira: Toskana.
- Greif**, aufrecht stehend (in ovalem Rahmen); Kreis Wenden (in Livland).  
2 goldene: als Schildhalter; Oesterreich;  
vgl. a. „Landeswappen“: Baden.
- Groschen**, 30 (à 10 Pf.) = 1 Thlr.: Hannover;  
24 (à 12 Pf.) = „ „ (bis 1858): Hannover;  
30 (à 12 Pf.) = „ „ = Oldenburg;  
vgl. a. Neugroschen; Silbergroschen.
- Grote**  $2\frac{2}{5}$  = 1 Sgr. } Bremen, Oldenburg.  
72 = 1 Thlr. Gold = 1 Thlr. 3 Sgr. }
- Gulden**, bis 1858 à 60 Kreuzer Conventionsmünze, nun à 100 Neukreuzer = 20 Sgr.: Oesterreich;  
à 60 „ (= 17 Sgr.): Bayern; Baden; Württemberg; Thurn und Taxis (für Süd-Deutschland);  
à 100 Centimes (= 17 Sgr.): Niederlande (= Holland); Luxemburg; Guinea; niederländ. Indien.
- Hände**, 2, eine phrygische Mütze (vgl. Mütze) haltend: Argentina.
- Halbmond** und Stern: Türkei.  
Darüber Namenszug des Sultans: Türkei.
- „**Half-penny**“ = halber Penny (= 4 Pf.).
- Handelsgöttin**: Mauritius.
- Havannah**, f. Cuba.
- „**Hawaiian postage**“ }  
— „United States“ } : Sandwichs-Inseln.
- „**ΕΛΛΗΠΑΜΜ**“ = hellenisches Gramm. (griechisch.)
- „**ΕΛΛΗΑΕΙΗΤΑ**“ = „ Lepta = 100 Theil einer Drachme (hellenischer Pfennig): Griechenland; Jonien.
- Hellebarde**, vgl. „Landeswappen“: Norwegen; Schweiz.
- Helsingfors**, vgl. „Neue Marken“: 16. Finnland.
- „**Helvetia**“ = Schweiz.

\*) Diese Göttin wird gewöhnlich als schlankes, leicht auf den Beinen schreitendes Mädchen, mit der Rechten eine Granatapfelblüthe vorhaltend, mit der Linken das Gewand leicht hebend; in neuerer Zeit dagegen als weibliche Figur, auf einem Anker ruhend, dargestellt.

**Hessen:** I. das vormalige Kurfürstenthum gehörte bisher zum fürstl. Thurn und Taxis'schen Postbezirke in Norddeutschland; führt nunmehr aber die königl. preuß. Postmarken;

II. Großherzogthum gehört zu demselben für Süddeutschland; und zu letzteren auch:

III. Landgrafschaft Hessen-Homburg.

„Himmel, daß der = allen Generationen zc.“: China.

„Hirsch, goldner, Wappenhalter, f. „Landeswappen“: Württemberg.

„Hirschhörner, 3 übereinander liegende = f. ebendas.

„Hoffnungsgöttin, f. Göttin.

„Hohenzollern. Beide Fürstenthümer gehören zum fürstl. Thurn und Taxis'schen Postbezirke für Süddeutschland.

„Holstein, f. Schleswig.

„Homburg, vgl. „Hessen“ unt. III.

„Hondong, englische Niederlassung in China.

„Honduras, i. „Neue Marken“: 20.

„Honolulu“: Hauptstadt der Sandwichs-Inseln.“

„H. R. Z. G. L.“: Holstein.

„Jacht mit vollen Segeln: Neufundland.

„Jahreszahlen (in den 4 Ecken): Guinea; Venezuela;

„1843“ (ebendasselbst): Zürich;

„1861.“ unten } : Barbados;

„1862.“ oben }

„1863, 3. März“: Nordamerika;

„1866.“: Cuba; Spanien (vgl. „Neue Marken“: 42.)

„Vertrag v. 6. April 1850“: Württemberg;

vgl. a. „Schiff.“

„Jerusalem. Dasselbst sind die französ. Briefmarken im Gebrauche.

„J. H. S. Poste de Genève“: Genf.

„Indien, f. Ost- und West-Indien.

„Interinsolar-Postage“: Bahamas.

„Inter Island-Uku Leta“: Sandwichs-Inseln.

„St. Johns = Neu-Fundland.

„IONIKON KRATOS“ = Jonikon Kratos: Ionische Inseln.

„Italien, f. „Neue Marken“: 20.

„Kabeljau, f. Salmen.

„Kastell, 3thürmiges: Spanien.

„Kaubungin post“ (finnisch): Helsingfors (Stadtpostmarke);

vgl. „Neue Marken“: 16.

„Keneta, f. Elua =

„Kgl. Post“ (rechts): Dänemark.

„ „ „ „Frm.“ (am untern Rande): Dänemark.  
obern

„Kleeblatt und Posthorn: Hannover (Stadtpost).

- Aleblatt:** je 1. „ (in den vier Ecken), vgl. „Neue Marken“: 15.  
 „Kongeligt“ = königl.: Dänemark; (Schweden; Norwegen.)  
**Ropeden.** 100 = 1 Rubel Silber: Rußland, Polen; Finnland,  
 vgl. a. „Mark.“  
**Kopf mit phrygischer Mütze:** Buenos-Ayres.  
**Kranz,** s. Krone; Lama.  
**Kreuze:** (in oberen Ecken): Hamburg;  
 liegendes: Oesterreich;  
 Savoy'sches (im Schild mit Krone), umgeben von einer Or-  
 dendkette und Lorbeerzweigen; Modena; Tos-  
 cana (provisor. Regierung); Neapel;  
 silbernes in weißem Felde: Griechenland (früher);  
 weißes im rothen Felde: Canton Neuchâtel (Schweiz),  
 auf rothem Grunde, darunter ein Alphorn: Can-  
 ton Waadt; Winterthur;  
 zwei „ und 2 Sterne (in den Ecken): Mauritius.  
**Kreuzer,** s. Gulden.  
**Kronen** (einfach): Katal;  
 (oben) darunter Schwert und Szepter in rundem Kranze;  
 an den 4 Seiten „Kongeligt Post-Frimaerke“: Däne-  
 mark;  
 gotische, im Wappen: British Columbia;  
 im Kranze (Zahreszahl in den 4 Ecken): Guinea;  
 dreifache, mit gekreuzten Schlüsseln: Kirchenstaat (Rom),  
 — s. a. „Landeswappen“: Kirchenstaat.  
 Mauerkrone, s. „Neue Marken“: 11;  
 vgl.: Sterne; Lama; Löwe.  
 „Kung Poo“ = Municipalrath: Shanghai.  
**Kwan,** s. Sapfen.

**Lama**\*) Baum und Füllhorn\*\*), umgeben von Zweigen, darüber ein  
 Kranz: Peru;  
 2 Lama's und im Hintergrunde Felsen: Peru.

### Landes-Wappen.

Vormerk. Wir geben hier meist nur diejenigen Theile der verschiedenen  
 Landeswappen, welche auf Briefmarken repräsentirt sind; vollständig be-  
 schrieben sind die meisten derselben im gezeichneten Fichelsche-Köder'schen „Ma-  
 gazine für Briefmarken-Sammler“, III. u. IV. Jahrg., S. 203, 212, 219, 228,  
 235, 243, 258, 267, 283 u. 294.

**Argentinische Republik,** s. „Neue Marken“: 1.

**Baden.** Mittel- und Hauptschild: rechts oben ein schrägrechter rother  
 Balken im goldnen Felde. Das Wappenschild wird von einem

\*) Lama ist eine Untergattung von Kameel, von welchem es sich insonders  
 durch Mangel der Höcker (und der Schwelen an Brust und Beinen) unter-  
 scheidet.

\*\*) Füllhorn, ein mit Blumen, Früchten u. gefülltes, (meist) gemundenes  
 Horn, als Symbol des Ueberflusses und Attribut des Reichthums.

goldnen, streitfertig und links stehenden Löwen mit ausgeklagener Zunge und einem Greife (gewöhnlich vom Greifen links und rechts) gehalten. („Zschieße“: Magazin für Briefmarken-Sammler, S. 212.)

**Bergedorf** hat je die Hälfte des Hamburger und des Lübecker Wappens; darunter ein Posthorn (m. vgl. diese).

**Braunschweig**: ein galoppirendes Roß unter einer Krone, vgl. „Neue Marken“: 6 (und „Zschieße“ a. D., S. 219).

**Bremen**: ein silberner schrägrechts liegender Schlüssel mit aufwärts und links gekehrtem Schließblatte im rothen Felde. („Zschieße“ a. D., S. 229.)

Anm. Die in Bremen befindlichen Postämter „Preußen, und Lhurn und Paris“ haben ihre eigenen Marken.

**Cap der guten Hoffnung**, s. „Neue Marken“: 8.

**Columbia**: oben 12 Sterne auf himmelblauem Grunde, unten links ein weißes Pferd und rechts ein zerbrochenes Scepter im weißen Felde.

**Conföderacion Granadina** hat als Wappen zur äußeren Form einen halben ovalen, unten spitz zulaufenden Schild; im unteren Theile bilden 2 einander gegenüberstehende spitze Landzungen eine schmale Meerenge, auf der Meerpartie im Vordergrunde und auf der im Hintergrund je ein Schiff. Diese Scenerie wird oben durch eine horizontale Linie abgeschnitten, auf deren Mitte sich ein Pfahl (Freiheitsbaum) erhebt, die Spitze desselben ist durch eine darüber gedeckte phrygische (Freiheits-) Mütze gekrönt. Der obere Theil des Schildes ist mit 2 Füllhörnern ausgefüllt, welche Früchte, die Bodenprodukte des Landes, ausschütten. Der Schild wird von den Klauen eines aufsteigenden Adlers gehalten; in der Stelle, wo die Klauen das Band halten, schwebt ein sich entrollendes Band mit der Inschrift „Liberta y Ordem“ (= „Freiheit und Ordnung“). Im Schnabel hält der Adler einen bis auf den Rand des Bandes herabhängenden Kranz. Der Schild ruht auf einer rothblau-weißen Fahnentrophäe. („Zschieße“ a. D., S. 283.)

**St. Domingo**, s. „Neue Marken“: 51.

**Ecuador**, s. „Neue Marken“: 13.

**Ägypten**, s. „Edbf.“: 14.

**Finland**: ein mit Rosen umgebener Löwe, in der vordern Lage ein bloßes Schwert haltend, mit der linken auf einen Säbel tretend; Alles im rothen Felde. (Gewöhnlich nur „Löwe im Schild mit Krone“.)

Auf den Couverts von 1845 ff. steht das Wappen zwischen 2 Posthörnern; vgl. a. „Neue Marken“: 16.

**Griechenland** (ein silbernes Kreuz im weißen Felde; Herzschild die bayern'schen blauen und weißen Rauten); jetzt: ein Merkur-Kopf, nach rechts gewandt; s. a. „Neue Marken“: 18.

**Hamburg**: silberne Mauer mit 3 silbernen Thürmen und einem

offnen Thore (gehalten von 2 Löwen); f. a. „Neue Marken“: 19 (und „Zschieße“ a. D., S. 229).

Anm. Die Hamburger Marken finden nur bei der Korrespondenz nach Holland, England und nach überseeischen Ländern Verwendung; während alle übrigen Korrespondenzen von den in Hamburg befindlichen Postämtern von Preußen, Dänemark, Schweden und Norwegen, Mecklenburg-Schwerin und Thurn und Taxis mittelst ihrer eigenen Postmarken zc. befördert werden.

**Hannover**: weißes Roß in Roth (ursprünglich auf dem Helme befindlich); vgl. a. „Zschieße“ a. D., S. 204.

**Holstein**, f. „Schleswig-Holstein“.

**Honduras**, f. „Neue Marken“: 20.

**Kirchenstaat**: über dem Familienwappen des jebeßmaligen Papstes oder dem seines Ordens „ein Paar sich kreuzende Schlüssel, über welchen die dreifache Krone“ (darüber eine fliegende Taube). „Zschieße“ a. D., S. 294.

**Lübeck**: (ein wagrecht getheiltes weißes und rothes Schild; später der silberne Reichsadler mit Krone, als Träger des Schildes); jetzt: „der silberne Adler ohne Krone“; vgl. „Neue Marken“: 22 (und „Zschieße“ a. D., S. 229).

Anm. Bei den in Lübeck befindlichen Postämtern von Dänemark und Thurn und Taxis gelten nur deren Marken.

**Mecklenburg**: ein schwarzer, rothgekrönter Büffelkopf mit silbernem Nasenringe und dergleichen Hörnern (m. vgl. a. „Zschieße“ a. D., S. 213); f. a. „Neue Marken“: 23.

**Mexico**: ein schwarzer, gekrönter Adler, welcher (mit dem linken Fuße auf einer aus einem Felsen wachsenden Napalpflanze und) „mit dem rechten Fuße eine Schlange gefaßt hat und letztere mit dem Schnabel zerreißt“ (Einfassung ein Lorbeer- und Eichenkranz), f. a. „Neue Marken“: 24.

**Modena**: gekrönter silberner Adler in Blau (umgeben mit Lorbeerzweigen); „Zschieße“ a. D., S. 294.

**Moldau** (früher): Posthorn und Kopf eines Auerochsen, darüber ein Stern; vgl. a. „Walachei“ u. „Neue Marken“: 52.

**Neapel** (früher): ein Pferd, 3 verbundene menschliche Beine; Medusenhaupt und 3 Lilien. (Weit. f. „Zschieße“ a. D., S. 294.)

**Neu-Fundland**, f. „Neue Marken“: 26.

**Neugranada**, f. „Adler“ und „Neue Marken“: 27.

**Norwegen**: ein aufgerichteter gekrönter, goldner Löwe, der in den Vorderpraxen die Hellebarde des heiligen Olafs (II Haraldson\*) trägt, im rothen Felde.

**Oesterreich** (das größere Wappen): großes goldenes, mit der Kaiserkrone bedecktes Hauptschild; 2 goldene, schwarzgeflügelte, schwachhalfige Greife als Schildhalter; im Schilde: ein schwarzer doppelt gekrönter Adler mit einem Mittelschild auf der Brust,

\*) Dieser König ward wegen seines Eifers für das Christenthum heilig gesprochen und später Schutzpatron von Norwegen, † 1033.

in welchem ein Herzschild das Familienwappen, — roth mit weißen Querstreifen, — darstellt: darum die Wappen der österreichischen Provinzen. Um das Ganze die Ordensinsignien („Zschieße“ a. D., S. 203); s. a. „Neue Marken“: 31.

**Perthien**, s. „Neue Marken“: 34.

**Peru**: Lama, Baum und Füllhorn, umgeben von Zweigen; darüber ein Kranz. (Das ganze Wappen ist ein horizontal getheiltes Schild, dessen obere Hälfte abermals vertikal getheilt ist. Diese ist weiß (Silber); im linken Felde ein Lama nach rechts gehend, im rechten ein Bananenbaum; im untern rothen Felde ein Gold- und Silbermünzen ausschüttendes Füllhorn. Ueber dem Schilde erhebt sich ein Kranz, dessen linke Seite aus Lorbeer-, die rechte aus Palmenblättern gebildet ist. Rings um den Kranz gehen Strahlen aus, so daß dieser zugleich eine Sonne vorstellt. Der Schild ruht auf einer Fahnentrophäe, deren Zügel an der untern Spitze eine Schleife mit herabhängenden Enden bildet.) Man vgl. „Zschieße“ a. D., S. 283; und „Neue Marken“: 50.

**Portugal**. Das Wappen besteht aus einem silbernen Schilde, das mit 5 blauen Schildchen kreuzweis belegt ist. Auf jedem der letzteren sind 5 silberne Pfennige in Form eines Andreaskreuzes (X) zusammengestellt. Der rothe Rand des Schilbes enthält das Wappen von Algarbien, 7 goldene Kastele mit blauen Thürmen. Auf dem königl. gekrönten Helme ist ein wachsender goldener Drache. Das Wappen ist mit den Insignien des Christus- und des Aviz-Ordens (ein Militärverdienstorden) geschmückt. Schildhalter sind 2 Drachen mit Fahnen; der rechte (silberne) hat die 5 blauen Schildchen von Portugal, der linke (rothe) die 7 Kastele von Algarbien; m. vgl. „Zschieße“ a. D., S. 258 f.

**Preußen**: gekrönter schwarzer Adler mit goldnem Schnabel, dergleichen Klauen und rother Zunge, mit dem goldnen Scepter in der rechten, und blau und goldnem Reichsapfel in der linken Klaue („Zschieße“ a. D., S. 204); s. a. „Neue Marken“: 36.

**Rußland**: das Hauptfinnbild auf dem Wappen ist ein schwarzer doppelköpfiger, dreifach gekrönter, rothschnäbeliger, rothstreifiger ausgebreiteter Adler mit goldnem Scepter und Reichsapfel (welcher sich in einem goldnen, von einer kaiserlichen Krone bedeckten und der Kette des Andreaskreuzes umgebenen Schilde befindet). Darunter befinden sich (bei der Emission der Marken von 1857) 2 Posthörner (vgl. „Zschieße“ a. D., S. 267).

**Sachsen, Königreich**: im goldnen Felde 5 schwarze Querbalken mit von der Linken zur Rechten schräg darübergelegten Rauten. Das Schild ist mit der Königskrone bedeckt. An der untern Spitze desselben hängt — bei den Couverts — der Orden der Rautenkrone. (Schildhalter sind 2 Löwen mit abgewandten Köpfen, die Zungen heraussteckend („Zschieße“ a. D., S. 204); vgl. a. „Neue Marken“: 37.

**Schleswig-Holstein** (frühere Wappen);

**Schleswig:** 2 blaue übereinander laufende Leopardirte Löwen mit aufgesperrtem Rachen im goldenen Felde;

**Holstein:** ein ausgebreitetes und in 3 Theile zerschnittenes silbernes Messelblatt mit in Silber und Roth gespaltenem Schildchen in der Vertiefung, gegen welches, zwischen den 3 Theilen des Messelblattes 3 silberne Nägel, mit den Spitzen gegeneinander gekehrt, liegen („Zschieße“ a. D., S. 220); vgl. a. „Neue Marken“: 39.

**Schweiz,** gemeinsames Wappen: ein alter Schweizer (jetzt die Göttin der Freiheit), welcher in der einen Hand eine Hellebarde hält und mit der andern sich auf ein Schild lehnt; vgl. a. „Neue Marken“: 53.

**Shanghai,** s. „Neue Marken“: 41.

**Spanien:** ein quadrirtes Schild, dessen I. Viertel wieder quadrirt ist. Das I. und IV. Viertel der letzteren Viertel ist roth mit je einem goldnen dreithürmigen Kastele, das II. und III. Feld dagegen hat in Silber einen rothen goldgekrönten Löwen (weit. s. m. in „Zschieße“ a. D., S. 243); m. vergl. a. „Neue Marken“: 42.

**Toskana:** gekrönter Löwe mit Schild, auf welchem eine goldene Lilie; weit. s. „Zschieße“ a. D., S. 294.)

**Türkei.** Ein eigentliches Wappen führt der Großsultan nicht, doch wird als solches: ein grüner Schild mit wachsendem silbernen Monde (und mit einer Bärenhaut, wohinter 2 Kopfschweife gekreuzt stehen) angenommen.

Auf den Briefmarken von 1865 f. stehen Stern und Halbmond in ovalem Rahmen; vgl. a. unten „Türkei“ (u. „Zschieße“ a. D., S. 259).

**St. Vincent,** vgl. „Neue Marken“: 54.

**Walachei** (ein schwarzer Rabe mit einem Ringe im Schnabel). Auf den Briefmarken der Moldau und Walachei befinden sich 1862 ff. „Abler und Ochsenkopf“ und darunter ein Posthorn; f. a. oben „Moldau“; und „Neue Marken“: 52.

**Württemberg:** ein längs getheiltes Mittelschild, in welchem rechts 3 schwarze liegende Hirschhörner über einander mit 4 und 3 Enden (links 3 leopardirte Löwen über einander, beide) in Gold. Wapenhalter: ein blauer gekrönter Löwe und ein goldner Hirsch („Zschieße“ a. D., S. 204); f. a. „Neue Marken“: 48.

**Lee,** 1 (= 3 Sgr.) à 40. Para. Donaufürstenthümer.

**Lepta,** 100 = 1 Drachme: Griechenland.

**Leta,** s. Uku =.

„Letter box“ = Briefkasten (Brieflade).

„Letter delivery“ = Briefausgabe.

**Li,**

**Liang,** } s. Candareen.

- „Liberta y Ordea“ (= Freiheit und Ordnung) auf einem sich entrollenden Bande: Granadina.
- „Libertad“: Venezuela.
- „Libertas et Natale solum,“ vgl. Neue Marken“: 15.
- Libra = 66. (spanisch).
- Lichtenstein, Fürstenthum, in welchem die kaiserl. österreich'schen Marken und Couverte gelten.
- Lilien, 3 =, vgl. „Medusenhaupt“; „Löwe.“
- „L. H. P. A.“ = „Lübeck-Hamburger Postamt“: Bergedorf.
- Lira, 1 = 8 Gr. à 20 Saldi (100 Centesimi): Italien; Venetien und (früher): Parma; Modena; Toskana.
- Lilien: Parma;  
umgeben von Eichen- und Lorbeer-Zweigen, mit „Duc di Parm.-Piacc. Ecc.“ Parma;  
3 dergl.; vgl. „Medusenhaupt.“ s. a. „Löwe.“
- Lippe-Deilmold und Schaumburg, Fürstenthümer, gehören zum fürstl. Thurn und Taxis'schen Postbezirk in Norddeutschland.
- „Local-Taxe“ (Werthziffer in der Mitte): Canton Zürich.
- Locomotive (in länglich ovalem Rahmen): Neubraunschweig.
- Löwen: ein ruhender (in einem doppelten Oval, darüber eine Krone): Belgien;  
auf einem Piedestal (= Fußgestell) ruhend: Schweden;  
vor dem Wappen (oben „Sverige“): Schweden;  
ein mit Rosen umgebener: Finnland;  
ein rother, goldgekrönter in Silber (rechts oben und links unten): Spanien (s. a. „Landeswappen“ von Spanien);  
ein von rechts nach links schreitender, in der rechten emporgehobenen Tasse einen krummen Säbel haltend: Persien;  
ein, eine Hellebarde (= Spieß mit Streitart) haltender, (darüber eine Krone): Norwegen;  
im Schilde mit einer Krone: Finnland,  
" " " " } zwischen 2 Post- }  
" " " " } Hörnern: Finnland, }  
gekrönter mit Schild, auf welchem eine goldne Lilie: Toskana; = und Thurm: Spanien;  
als Schildhalter: Baden; Sachsen (vgl. „Landeswappen“);  
ein blauer, gekrönter: Württemberg (s. ebendas.);  
2 =: Hamburg;  
2 blaue, leopardirte: Schleswig;  
3 leopardirte: Württemberg (vgl. „Landeswappen“).
- Lombardisch-Venetianisches Königreich: = nun „Venedig“
- Lorbeerzweige, s. Adler.
- „L. P. O.“ = Lokal-Postamt.

Maces, s. Sandareen.

Marisburg, s. Pieter.



**Mark-Courant 1** = 16 Schillinge: Hamburg; Lübeck; Bergedorf;  
1 russische (statt des Rubels neu eingeführt) ist gleich  
einem Viertelrubel oder 25 Kopfen-Silber, eingetheilt  
in 100 Pens (oder Penniäs).

„**Marke zum Versandt nach Osten**“: russische Dampfschiffs- u. Compagnie.

**Marken**, Sammeln derselben in Massen, vgl. Schiefche's „Magazin“ S. 299 und 315, vgl. a. „Relief-Marken.“

**Maß**, vgl. „Sapeken.“

**Mauer**, silberne: Hamburg.

**Mauerkrone**: in der Seelandsmarke.

**Medlenburg-Strelitz**, Großherzogthum, gehört zum fürstl. Thurn und Taxis'schen Postbezirke in Norddeutschland.

**Medusenhaupt** (d. i. mit züngelnden Schlangenköpfen), 3 aus ihm hervorragende menschliche Beine, 3 Lilien und Pferd (1857 bis 1. November 1861): Neapel.

**Meerenge**, schmale: Granadina.

**Meerlandschaft mit Schiffen** (darüber 5 Sterne): Costarica.

**Meiningen**, Sachsen-, Herzogthum, gehört zum fürstl. Thurn und Taxis'schen Postbezirke in Süddeutschland.

**Memphis** (Tennessee).

**Merkurkopf\***) (nach rechts gewandt): Griechenland;

nach links gewandt } : Dänemark;

Königskopf „

(ohne Werthziffer) „R. R. Zeitungs-Post-Stämpel“: Oesterreich (für das Inland).

„**Metropolitan errand and carrier express-Co.**“: Hauptstadt — Fuß- und Fahrboten-Gesellschaft.

**Milreis**. 1 (= 1 Thlr. 16 Sgr.) à 1000 Reis: Portugal: 1 (= 20½ Sgr.) à 1000 Reis: Brasilien.

**Mobile** (Alabama).

**Monaco**, Fürstenthum, in welchem seit 1866 die franzöf. Brief- u. Marken im Gebrauch sind.

**Mond**:

Halbmond mit Namenszug (des Sultans) } : Türkei.  
und Stern (in ovalem Rahmen) }

„**Money package**“ = Geldpaket (— Versendung).

**Montevideo** = Uruguay, s. a. „Neue Marken“: 25.

**Mosaik**: und andere Kunstwerke = von Briefmarken werden besprochen im Schiefche'schen „Magazine“ S. 257 f.

**Mütze**, „phrygische“ (d. i. eine den Kopf umschließende, vorn überhängende); Kopf mit solcher: Buenos-Ayres;  
von 2 Händen gehalten: Argentina;

\*) Eine auf einer viereckigen, unten spitz auflaufenden Säule stehender Kopf mit Flugeln

**Mütze**, phrygische, auf einem Stabe, darüber eine aufgehende Sonne mit der Umschrift „Republica Argentina“: Argentina; auf einem Pfahl (Freiheitsbaume): Granadina.

**Muschel**, vgl. „Ananas.“

Nashville (Tennessee).

**Nassau**, neuerlichst dem preuß. Staate einverleibt, bedient sich nunmehr auch der preuß. Postmarken zc. (anstatt bisher der Thurn und Taxis'schen.)

**Neu-Caledonien**, französ. Insel in Australien;

„Hauptort „Numea,“ zeitlicher „Pors-de-France.“

## Neue Marken und Couverte,

(zusammengestellt aus dem reichhaltigen Zichiesche-Röder'schen „Magazine für Briefmarken-Sammler“):

### 1. Argentinische Republik. 1866.

3 neue Marken, in der unteren Hälfte die Werthbezeichnungen: Medio Real“, gelb; „Un Real,“ indigo-blau und „Dos Reales,“ gelb; der Druck grobe Holzschnitte, schwarz auf farbigem Papier. Form: noch einmal so hoch, als breit, mit einer vertieft gravirten matten und unregelmäßigen „egyptischen Ranie.“ In der Mitte ist die Marke durch eine gerade feine Doppellinie in 2 gleiche Hälften getheilt; in der obern stützt sich auf eine ebenfalls gerade Linie ein Gesicht, von welchem ringsum „Sonnenstrahlen“ auslaufen; über deren Strahlhaupt: „Conf. Argent.“

Australien, s. „West-Australien.“

### 2. Bayern. 1865. neue Emission:

anstatt der großen Werthziffer nun das volle Wappen mit Schildhaltern; Form: ein ziemlich großes hochstehendes Biered. Das Wappen en relief (= erhaben) steht in einem zierlichen Schild; über ersterem „Bayern,“ unter demselben „Kreuzer“; Werthangabe in den vier Ecken in Kreisen; der Raum zwischen letzteren und dem Schild ist mit zarten Arabesken (= Laubwerk-Verzierungen) ausgefüllt. Wappen, Schrift, Werthbezeichnungen und Verzierungen weiß auf farbigem Drucke. Die Farben, wie die der früheren Emission von 1862; nur die 1 Xr.-Marke nun braun (anstatt früher gelb), und die der 18 Xr.-Marke noch nicht unterschieden, indem vorläufig bloß die 3 Xr.-M. (rosa) in Umlauf gesetzt ist. —

**Retourmarken** für unbestellbare Briefe. in der Mitte das volle vom Münch. Stadtwappen umgebene Landeswappen mit Schildhaltern; um dasselbe „Commission für Retourbriefe“; unter demselben „München“; bei den Bamberg'schen und Würzburg'schen hingegen fehlt das Landeswappen in der unteren linken Ecke. Auch die Oberpostämter zu Augsburg,

Nürnberg, Regensburg, Landshut und Speier werden derartige Retourmarken künftig benutzen.

### 3. Belgien. 1865/1866:

- I. Briefmarken mit dem Portrait des (+) Königs Leopold en buste in rundem Rahmen und nach links gewandt: 10 Cent. grau; 20 C. blau; 30 C. braun; 40 C. Karmin; 1 Fr. lila;
- II. Marken für Zeitungen und andere Drucksachen mit dem ruhenden belgischen Löwen. Dieser befindet sich in einem doppelten Oval, über welchem eine Krone angebracht ist. Im oberen Rande steht in einem schwebenden Bande: „Postes“; unter dem Oval kreuzen sich ein Eichen- und ein Lorbeer-Zweig, und umgeben jenes theilweis. Unter jedem der Zweige befindet sich ein längliches Oval, in welches „Centime“ eingedruckt ist; und zu beiden Seiten steht die Werthzahl. Farben: 1 Cent. grau auf weißem Papier; 2 C. blau; 5 C. dunkel-braun. — Diese und die zu 1 Ct. sind nur zur Frankirung von Zeitungen, Circularen und Waarenmustern bestimmt;
- III. Frankomarken für telegraphische Depeschen: 50 C. grau; 1 Fr. grau. —

Hiernächst steht eine neue Serie der Belgischen Marken zu erwarten.

### 4. Bermuda's-Inseln, englisch-westindische Colonie. 1865.

Das Muster ist dem der neuen Serie der Vancouvers-Inseln gleich; die Werthe sind: 1 Penny, — gezähnt —, roth; 6 Pence lila; 1 Shill. grün. Sinnbild ist das der Königin Victoria nach links mit dem Perlenbandem in einem Kreise; im obern Rande der rechtwinkeligen Marke steht „Bermuda,“ im untern der Werth in Buchstaben.

Der Druck ist auf weißem Glacépapier, und enthält das Wasserzeichen „C. C.“ unter einer Krone. Bei der Penny-marke steht die Inschrift zwischen geraden, bei den beiden anderen in gebogenen Linien.

1866: 2 Pence blau.

### 5. Brasilien. 1865.

Marke zu 5 Reis Farbe des Untergrundes ist violet auf weißem Papiere, so daß auch die Werthzahl weiß erscheint.

1866. 1. Juli; 7 neue Marken mit dem Portrait des Kaisers Dom Pedro II.: 10 Reis, roth (Portr. en face); 20 R. braun-violet (Portr. en profil); 50 R. dunkelblau (P. en f.); 80 R. dunkel-lila (P. en f.); 100 R. grün (P. en f.); 200 R. schwarz (P. en prof.); 500 R. orange (P. en f.). Von den früheren Marken sind die zu 30, 60, 90, 180, 280, 300, 430 und 600 Reis ausgefallen. Der Druck der neuen (gezähnten) Marken ist farbig auf weißem Papier.

### 6. Braunschweig. 1865.

I. Marke zu  $\frac{1}{3}$  Sgr., schwarzer Druck auf weißem Papier; gezähnt;

## II. Couvert zu 1 Sgr. roth;

beide in gleicher Form eines länglichen stehenden Ovals; das springende Roß unter Krone in der Mitte, kleiner als bei den früheren Couvertmarken; Werthzeichen im Rande sehr klein.

### 7. British Columbia, 1865:

eigene Marke zu 3 Pence\*) gezähnt. Das Sinnbild ist ein sehr complicirtes Wappen in einem Hochoval, in dessen Rande die Inschrift „British Columbia Postage Three Pence“ steht. Der Raum zwischen dem Oval und den 4 Ecken ist mit einer sternartigen Verzierung ausgefüllt. Druck: blau auf weißem Glacépapier. Unter der gothischen Krone im Wappen befindet sich das Wasserzeichen „C. C.“ unter einer Krone.

### 8. Cap der guten Hoffnung:

1864. viereckige Form der 1 Schill.-Marke.

65. für die ganze Serie 4eckig und gezähnt. Sinnbild: neben der Göttin der Hoffnung mit Anker rechts ein Widder, links ein Weinstock. Der Druck ist auf weißem Glacépapier ausgeführt, und das Wasserzeichen besteht aus „C. C.“ unter einer Krone.

### 9. China, Francocouverts:

1. von grüner Farbe, welche in rothen Buchstaben die Aufschrift trägt: „Nachdem 10 Saufen gegeben worden, kann dieser Brief über alle Meere und alle großen Gebirge gehen;“

2. weiß mit der Rosa-Aufschrift: „Mittels 3 Saufen kann dieser Brief durch alle Provinzen Chinas gehen und wird nur durch die Grenzen des Meeres aufgehalten;“

3. rosa mit der dunkelrothen Aufschrift: „Daß der Himmel allen Generationen Adel und Reichthum gewähre.“

vgl. a. „Shanghai.“

### 10. Cuba (Havannah), 1866:

neue Markenserie mit Wechsel der Werthbenennung („Centosimos“ anstatt: Realen) und der Farben. Diese sind unterhalb des Portraits (der Königin Isabella nach rechts) jetzt links: 5 Centes: lila; 10 C. blau; 20 C. grün, und 40 C. rosa, — auf weißem Papier angegeben. Rechts der Werthzahl steht die Jahrzahl 1866.“

### 11. Dänemark, 1865:

Couvertmarken zu 4 und 2 Skill.; Postmarken zu 2 Sk. blau, und zu 3 Sk. lila; gezähnt, und eine Krone als Wasserzeichen. Seit 1. Mai 1866 sind auch von der Verwaltung der Eisenbahnen in Seeland 2 Frankomarken (zu Frankirung von Paketen) zu den Werthen zu 8 Sk. blau und 12 Sk.

\*) Die frühere 2½ Pence-Marke (roja: fleischfarben) galt zugleich für Vancouvers-Inseln.

braun, auf weißem Papier ausgegeben worden. Sie sind hochviereckig; in einem inneren Oval in der Mitte steht eine große 5. oder 10. und darunter das Wort „Pund,“ (= Pfund), ein das innere Oval umschließendes äußeres Oval führt auf farbigem Grunde die weiße Inschrift „De Sjæ-landske Jerrbæuer“ (= Eisenbahn in Seeland); über dem Oval erhebt sich eine Mauerkrone, unter der zu jeder Seite ein Band hervorflatternd, unter dem Oval steht „8 (oder) 12 Skilling“; und jede Ecke enthält nochmals deutlich und groß die Gewichtszahl 5 oder 10.

#### 12. St. Domingo, Reg.-Republik. 1866:

Briefmarke zu 1 Real, gezähnt, schwarzer Druck auf blaßgelbem Papier. Muster das Wappen der Republik; an der Seite längs herunter „Correos“ in großen =, und an der linken Seite „Un real“ in kleinen = Buchstaben ohne alle Verzierung und äußern Rand; sie ist wieder eingezogen, vgl. unten hinter „Nachträge“ Nr. 51.

#### 13. Ecuador, südamerik. Republik. 1865:

$\frac{1}{2}$  Real, dunkelblau; 1 Real gelb; in länglichem Oval der Mitte unten ein Schiff, darüber eine strahlende Sonne, über demselben ein Adler; links und rechts je 2 aufgerollte Fahnen. 1866: 4 Realen, blaßrother Druck auf weißem Papier, ungezähnt; im obern leicht geschwungenen Rande „Correos Ecuador,“ und im untern geraden „Euarto Reales.“ —

#### 14. Egypten.

Der neuen, am 1. Jan. 1866 dem öffentlichen Verkehr übergebener und gezählter Marken sind folgende sieben: 5 Paras blaßgrün; 10 P. braun; 20 P. blaßblau; 1 Piaster lila; 2 Piast. gelb; 5 Piast. roth; 10 Piast. dunkelblau. Der Druck ist Lithographie auf gelbweißem Papier, mit Ausnahme der 1 Piastermarke, bei welcher das Muster in Lithographie (Steindruck), die Inschrift dagegen im Typendruck (= gedruckte Schrift) ausgeführt sind. Bei den 5 und 10 Paramarken steht die arabische Zahl (wie wir sie schreiben), in der linken obern und in der rechten untern Ecke, und das Wort „Para“ in der rechten obern und in der linken untern Ecke seitwärts; bei den übrigen Werthen ist dies in entgegengesetzter Stellung der Fall. Die Form ist ein längliches hochstehendes Biered. Der farbige Unterdruck besteht aus Verzierungen im orientalischen Geschmack und bildet die Mitte ein Oval; er ist mit türkischen Schriftzeichen überdruckt, welche jedenfalls den Namen des Landes, den Werth und das Wort „Freimarkte“ oder etwas dem Aehnliches ausdrücken. Die Freimarken haben als sehr sinnreiches Wasserzeichen eine ägyptische Pyramide, auf deren Spitze sich eine Sonnenrose mit 10

strahlenförmig ausgebreiteten Blättern erhebt. Das Muster ist bei jedem einzelnen Werthe verschieden.

Anm. Das Siches. Magazin (Jahrg. 1866 S. 309) erwähnt zur Vorsicht beim Anlauf egyptischer Marken, weil dieselben unmittelbar nach ihrem Erscheinen in England nachgemacht worden sein und von dort aus in alle Welt geschickt werden sollen.

15. **Fenier\*)marken**, gegenwärtig nur zu 24 Cents, grün und lila auf weißem Papier. Die Form ist ein Biered, ein wenig höher als breit; die Mitte bildet ein Oval, in welchem auf dunklem Grunde die Harfe Erin's (= alter Name vom Irland) sich weiß abhebt. Der dieses Oval umgebende Rand trägt die (latein.) Inschrift „Libertas et Natale solum“ (= „Freiheit und Vaterland“). Im obern Rande des Biereds steht „Postage,“ im untern „24 Cents“; im linken Rande „Republic,“ und im rechten „Of Ireland“ Die 4 äußeren Ecken sind vollfarbig und ohne Verzierung, und in den 4 Ecken zwischen dem Oval und dem äußeren Rande ist in vertikaler Schraffirung je ein Kleeblatt (aus dem Wappen Irlands) gezeichnet.

16. **Finnland**, baltische Provinz Rußlands. 1866:

neue Emission: die Werthe nach „Pen“ bezeichnet, im obern Rande mit lateinischen, im untern mit russischen Charakteren angegeben: 5 Pen malvenbraun auf lila Papier; 10 P. schwarz auf chamois; 20 P. blau auf bläulich; 40 P. roth auf rosa. Das Muster der letzteren beiden weicht von dem des ersteren etwas ab, indem bei den 5 u. 10 P. die den Raum zwischen dem äußeren Rande und den das Wappen enthaltenden Oval ausfüllenden, vertikal laufenden Linien fein und gerade, bei den 20 und 40 P. hingegen stärker und wellenförmig sind. Nächstdem ist bei den niederen Werthen der innere Rand des Ovalringes geperlt, bei den hohen mehr sägenartig gezähnt.

Anm. Eine eigene Stadtpostmarke führt die Hauptstadt Finnlands „Helsingfors.“ Das Muster bildet ein außergewöhnliches hohes Oval mit Aufschriftenrand. Oben steht in finnischer Sprache „Kaupunginpost“ schwarz auf weißem Grunde, zur linken Seite „10 Pennia“ und zur rechten „10 Pinni“ weiß auf schwarzem Grunde, unten „Helsingfors“ wieder schwarz auf weißem Grunde. Von unten links nach oben rechts läuft ein breiter, schwarzer Balken mit der weißen Inschrift „Stadtpost.“ Links ober- und rechts unterhalb dieses Balkens steht je die Werthzahl „10“ in großen weißen Charakteren. Der innere leere Raum ist mit einer Menge kleiner weißer Kreise auf schwarzem Grunde gemustert.

17. **Frankreich.**

Die Herren Schiesche & Röder in Leipzig haben sich (unter vielen anderen auch) das Verdienst erworben, der in den Markenverzeichnissen Frankreichs eingerissenen großen Confusion größten-

\*) Die Fenier bilden den geheimen Bund, welcher die Beizung Irlands von der Herrschaft Englands und die Errichtung einer irischen Republik anstrebt.

theils zu steuern, indem sie hierauf bezüglich in ihrem vorerwähnten „Magazine für Briefmarken-Sammler“ (IV. Jahrg. Nr. 37 S. 290 f.) Folgendes beibrachten:

„Am 1. Jan. 1849 während der Republik wurden die ersten französischen Marken ausgegeben, und bis zum heutigen Tage ist ihr Muster dasselbe geblieben, nur mit dem Unterschied, daß aus dem „Kopfe der Freiheitsgöttin“ erst der des Präsidenten, und dann der des Kaisers „Napoleon III.“ geworden ist. Das Papier sämmtlicher in Cours gesetzter Marken ist ursprünglich weiß (mit einziger Ausnahme der auf gräulich-blauem Papier gedruckten 1 Centim-Marke), und wird vor dem Druck ganz schwach in der Farbe des Drucks getränkt. Von den 10 Centimesmarken existiren jedoch 2 verschiedene Arten, indem die eine Sorte in einer hellbraunen, die andere in einer gelblichen Farbe getränkt ist.

Die Zähnung ist ebenfalls nicht so einfach, wie in den meisten Katalogen angegeben ist, denn zuerst wurden die Marken versuchsweise ganz grob und groß gezähnt, dann durchstochen, und erst zuletzt die jetzige feine Zähnung eingeführt. Zwei Fehler haben sich fast überall eingeschlichen, indem nur eine grüne 5 Centimmarke unter den ungezähnten aufgeführt wird, während 3 verschiedene Sorten zu verschiedenen Zeiten ausgegeben wurden, welche sich übrigens auch in der Färbung unterscheiden; zweitens wird unter den Marken des Kaiserreichs eine solche zu 25 Cent blau aufgeführt, während diese gar niemals existirt hat, auch wegen des 20 Cent-Porto gar nicht existiren konnte. (1853 ward das Porto von 25 auf 10 Cent. ermäßigt.) — Frankreich hat ferner noch Chiffre-taxe à percevoir-Marken, welche nur zur Tarirung der im nämlichen Postbezirke, wo die Aufgabe erfolgt, „bleibenden Briefe dient.“ In denjenigen Fällen, wo die Chiffretaxe-Marken zu 10 und 15 Cent. nicht ausreichen, vielmehr eine höhere Tarirung eintritt, streicht der Postexpedient die Zahl 15 aus, und schreibt den höheren Werth an die Seite.

Im Uebrigen sind, wie seit 1866 im Fürstenthum Monaco, so auch an den Handelsplätzen anderer Welttheile, welche mit Europa durch französische Dampfer in Verbindung stehen, wie z. B. in Smyrna, Alexandrien, Jerusalem, Rio de Janeiro ebenso wie in Algerien die französischen Briefmarken im Gebrauch. Auch in Shanghai (China) befindet sich seit 1863 ein franzöf. Postbureau, und die Briefe, welche von dort aus nach dem Mutterlande expedirt werden, sind mit der 80 Centimes-Marke zu frankiren.“

18. **Griechenland.** 1866: Die 40 Lepta-Marke ist jetzt karminroth; (anstatt bisher: violett).

## 19. Hamburg. 1866:

I. neue Briefmarke zu  $1\frac{1}{2}$  Schill., karmin; farbiger Druck auf weißem Papier. Werthziffer, Schrift und die weißen Partieen des Wappens erscheinen im stark hervorgehobenen Relief (= erhaben).

II. 7 neue Franko-Couvert's, als:  $\frac{1}{2}$  Schill. schwarz;  $1\frac{1}{4}$  Sch. violet;\*  $1\frac{1}{2}$  Sch. karmin; 2 Sch. orange; 3 Sch. blau; 4 Sch. grün; 7 Sch. lila. —

Hannover. Die zehnerigen Briefmarken haben seit 18. Aug. 1866 ihre Gültigkeit verloren, und sind an deren Stelle die königl. preussischen getreten.

Holstein, s. Schleswig =.

## 20. Honduras, centralamerikan. Republik. 1865:

Marke im Werth von 2 Realen und in den 3 verschiedenen Farben: grün, blau und rosa, von welchen letztere zuerst, und nach deren Verwendung erst die übrigen Farben zur Ausgabe gelangen sollen. Das, das Wappen der Republik darstellende Muster besteht aus einer Pyramide. Am Fuße derselben erhebt sich zu beiden Seiten je ein Thurm, welche einen Bogen tragen, unter welchem eine Sonne scheint. Zwischen den Thürmen findet sich ein Berg, dessen Spitze mit der Freiheitsmütze bedeckt ist. In jeder Seite des äußeren Ovals ein Stern. Die das Wappen im Halbkreise umgebende Devise lautet: „Dios union y libertad“ (= „Gott, Einigkeit und Freiheit). Im obern Halbkreise: „Correos de Honduras“; in der 4 Eden Werthangabe in Zahlen.

British-Honduras, (eine Dependenz von Jamaica), nach dem Hauptorte auch „Belize“ genannt. 1866: 3 gezähnte Marken, als: 1 Penny blaßblau, 6 Pence carmin; 1 Schill. dunkelgrün. Muster: Königin Victoria mit Diadem nach links im Oval; Inschrift „British-Honduras“ im obern Rande des Ovals, im untern der Werth; farbiger Druck auf weißem Papier; Wasserzeichen „C. C.“

## 21. Italien. 1865:

2 Centesimi-Marke. Werthangabe in schwachen weißen Buchstaben in dem starken Rande einer rothbraun gedruckten Arabeske. Inschrift „Poste“ im obern, und „Italiano“ im untern Rande.

Anm. Die älteren  $15/20$  Centesi-Marken von der Emission 1863 kommen sowohl in hell, als in dunkel-blau, oder letztere mit weißen Flecken vor. Bei Erhöhung des Portos wurden die 15 Cent.-Marken in 20 Cent. durch einen Ueberdruckstempel verwandelt.

\*) Diese Marke wird neuerlich mit etwas verändertem Muster ausgegeben. Bei dem das Wappen mit der Werthbezeichnung enthaltenden Rahmen sind die unteren Eden nicht mehr wie früher rechtwinkelig, sondern abgestumpft. Eben so ist die Schrift im Rahmen und die Werthziffer anders gestaltet.



## 22. Lübeck. 1866:

Marke (gezähnt) = und Couvert = zu  $1\frac{1}{2}$  Schill. lila; Form beider: sechsig, und in einem Oval der weiße Doppeladler.

## 23. Mecklenburg-Schwerin. 1865:

Die  $\frac{1}{4}$  Schilling-Märke, zeither rosa, wird nun in braunem Druck ausgegeben;

1866 auf den Couvertsmarken (zu 1,  $1\frac{1}{2}$ , 3 und 5 Schilling) ist die „querlaufende Inschrift nun doppelt so groß, wie früher; eine neue zu 2 Schill. violet (sowohl Marke, als Couvert).

## 24. Mexiko. 1865:

Marke zu 3 Centavos rothbraun auf weißem Papier; Muster: der gekrönte Adler im Oval;

1866 s. 1. Aug.: neue Serie (mit dem Portrait des Kaisers Maximilian), ungezähnt, ohne Wasserzeichen, auf weißes Papier in Lithographie gedruckt, und zwar: 7 Centavos braunviolett, 13 Cent. blau, 25 Cent. orange, und 50 Cent. grün.

## 25. Montevideo (= Uruguay) 1866: neue Markenemission:

5 Centesimos blau 10 C. grün; 15 C. amarantfarben; 20 C. karmin. Die große Werthziffer steht in der Mitte, das Innere derselben ist weiß und enthält „Centesimos.“ Bei 2 Ziffern (z. B. 10) sind diese durch das Wappen der Republik mit einander verbunden; im Hintergrunde eine strahlende Sonne. Im obern Rande „Oriental,“ links „Republica,“ rechts „Del Uruguay,“ und unten „Monte Video.“ Das Wappen ist mit der Werthzahl in Ziffern zusammengestellt. Ein Druckfehler ist „Centesimo“ anstatt „Centesimo.“ Wegen Verzögerung des Druckes mußten die älteren Marken mit dem neuen Werthstempel überdruckt werden, und zwar die 12 Centes. mit 5, die 8 mit 10 C., die 10 mit 15 C., und 6 Centes. mit 20 C. Es haben jedoch diese provisorischen Marken nur 8 Tage Geltung gehabt. — Seit 7. Juli 1866 Brief-Couverts zu 5 Centesimos blau und zu 10 Centes. grün. Der Stempel bildet ein großes Hochoval: in der Mitte die  $\frac{3}{4}$  Zoll hohe und verhältnißmäßig breite Werthziffer, in deren weißem Grunde die Bezeichnung „Centesimos“ schwarz eingedruckt ist. Den Untergrund der Werthziffer bildet das Landeswappen. Im äußern dunkeln, musirten Rande die umlaufende Inschrift „Republica del Uruguay-Montevideo.“ —

## 26. Neu-Fundland. 1866:

Die neue Markenserie hat bezüglich des Sinnbildes und der Werthbezeichnung gänzliche Umgestaltung erlitten. An die Stelle der heraldischen Blumen (Rosen, Distel und Kleeblatt), ist ein Schiff mit vollen Segeln getreten, und im Hintergrunde erheben sich Berge. Jeder der neuen Marke hat man ein anderes Muster gegeben, und zu diesem theils Portraits der königl. Familie, theils auf die hauptsächlichste Nahrungs-

quelle des Landes bezüglich Bilder gewählt. Erstere sind durch die Königin Victoria im Profil (12 Cents braunroth) und en face (24 C. blau), beide Köpfe mit dem Diadem geschmückt, und dem Prinzen von Wales (10 C. schwarz); letztere durch eine Facht mit vollen Segeln (13 C. orange); einen auf einer Eisscholle sitzenden Seehund (5 C. braun); und einen Salmen oder Kabelgau (2 C. grün) dargestellt. Sämmtliche Marken sind gezähnt.

Weiter hat die Colonie das nordamerikanische Dezimalsystem der Vereinigten Staaten (1 Dollar à 100 Cents) angenommen; daher die Werthe nur „in Cents“ (anstatt zehther in Schill. à 12 Pence) ausgedrückt werden.

#### 7. Neu-Granada, centralamerikanische Republik:

1865: I. Zeitungsmarke; Form eines gleichseitigen Dreiecks, in der Mitte desselben das Staatswappen; auf der linken Seite „E. M. de Columbia“; auf der rechten „Correos Nacionales“; unten Werthsangabe „2½ Centavos.“. Schwarzer Druck auf blaßgrünem oder auch (für im Postbureau abgegebene frankirte Briefe) blaßvioletem Papier;

II. Marke für unfrankirte Briefe, länglich viereckig, schwarzer Druck auf weißem Papier; Muster: ein großes lateinisches „A.“ in einem Kranze, dessen rechte Seite aus Eichen- und die linke aus Lorbeer-Blättern besteht. Oben „E. M. de Columbia,“ über dem A. im Kranze „Correos Nacionales,“ unten „5 Cents“;

III. Marke für rekommandirte Briefe, ebenfalls länglich viereckig und schwarzer Druck auf weißem Papier. Sie zeigt eine geometrische Figur, welche aus 2 gleichseitigen Dreiecken in der Weise zusammengesetzt ist, daß sie einen 6eckigen Stern bildet. In der Mitte der Figur befindet sich ein Kreis, welcher ein großes lateinisches „R.“ einschließt; in jedem von der Figur gebildeten Winkel die Werthsangabe: 5. Das Ganze ist von einem Kreise umgeben, welcher die Inschrift „E. M. de Columbia Correos Nacionales, Cinco Centavos“ umfaßt. —

1866; 3 Marken mit dem Landeswappen („aufsteigender Adler“) mit der Inschrift „Sobre Porte“ in ziemlich großen Versalbuchstaben; unter denselben die Werthbezeichnung; 20 Cent blau; 50 C. gelb; 1 Peso lila. Die Muster sind verschieden. Die 20 Cent- und 1 Peso-Marken sind hochlang viereckig, aber das Muster der letztern ist dunkler schattirt. Bei der 50 Cent-Marke sind die 4 Ecken abgestumpft und bildet gewissermaßen ein Achteck; das Ganze aber ist mit einem hochrechteckigen einfachen Linienrahmen umgeben.

#### 28. Neu-Seeland. 1866:

4 Pence-Marke rosa; während die zehtherige zu 3 P. (violet) außer Cours gesetzt ist. Erstere sind neuerdings durch

gelb auf halbweißem Papier (ein Stein als Wasserzeichen und durchstochen) ersetzt worden.

### 29. Nordamerika.

1865: 15 Cents schwarz, mit dem Portrait Lincoln's (nach rechts gewandt), 3 C.-Couvert. Die Zahl ist größer und ohne Kreis, und das Relief erhabener.

66: Couverts: 3 Cents braun; 6 C. lila; 9 C. gelb; 12 C. braunroth; 18 C. roth; 24 C. himmelblau, und 30 C. grün. Die 3 und 6 Cents sind hochoval, die übrigen quer-oval. Sämmtliche Couverts werden auf weißem und gelbem Papier ausgegeben.

Außerdem sind für die Beförderung von Zeitungen außer durch die Briefkasten 3 neue Marken zu: 5 Cents blau; 10 C. grün; und 25 C. hellroth geschaffen worden. Die Portraits heben sich in allen 3 Marken von einem guilloirten Grunde ab. Am Fuße der Marken steht „News papers and periodicals“ (= „Zeit- und periodische Schriften“) und darunter „Sec. 38 act. of congress approved March 3 1863“ (= „Abschnitt 38 der Congress-Akte, bestätigt d. 3. März 1863“). —

Bei den Farben der Couverts ist das Papier nicht immer, wie gewöhnlich angegeben wird, weiß und gelb, sondern man findet auch die Schattirungen beider Farben verschieden; denn so finden sich unter and. von 2 Cents-Couv. rein hellgelbe, strohgelbe und ins Chamois spielende, und bei den weißen Couverts Schattirungen ins Bläuliche.

### 30. Norwegen. 1866:

die 3 Still-Marke führt nun ebenfalls das Wappen (anstatt des zitherigen Portraits Kön. Oskar I.).

31. Oesterreich. Seit 1. Januar 1866 bezahlt der einfache Brief auch auf die größte Entfernung im ganzen Kaiserstaate nicht mehr als 5 Kreuzer ö. Währ. (= 1 Egr.) Porto.

### 32. Ostindien. 1865:

Die (bei der Emission von 1854 roth und in der von 1859 schwarz gedruckte) 4 Annas-Marke erscheint nun in grün.

Seit 1866 existirt auch eine 6 Annas-Marke. Dieselbe ist  $1\frac{1}{2}$  hoch und 1 Zoll breit. Das sehr zart ausgeführte Muster zeigt in der Mitte in einem Kreise das Portrait der Königin Victoria (von England) mit Diadem nach links. Der äußere, sehr breite Rand des Kreises ist zu beiden Seiten durch die Außenlinien unterbrochen oder vielmehr abgeschnitten. Im obern Theile dieses Randes steht das Wort „Six“ und im untern „Annas“, über dem obern Rande in etwas gebogener Linie „Postage“. Die Schrift ist sämmtlich schwarz und der Grund fein liniirt. In den 4 Ecken sind noch einige Verzierungen angebracht. Der Druck ist lila auf weißem Glacépapier, ohne Wasserzeichen, aber gezähnt. Auch eine neueste 4 Anna-

Marke, der vorigen gleich, ist erschienen, als Wasserzeichen ein Elephantenkopf nach rechts.

33. Paraguay, südamerikanische Republik. 1866:

neue Markenreihe zu 1 Real roth (für das Inland), 2 R. blau (für fremde Briefe) und 4 R. grün. Der farbige Druck ist Lithographie auf weißem Papier; die Marken sind ungezähnt und haben kein Wasserzeichen.

34. Persien. 1865:

Die Form der gezähnten Marken ist ein hochstehendes Viereck; in einem Kreise in der Mitte auf einem Architrav ein von rechts nach links schreitender Löwe, welcher in der rechten emporgehobenen Lage einen krummen Säbel hält; hinter seinem Rücken eine aufgehende, strahlende Sonne; in den 4 Ecken in kleinen Kreisen der Werth in persischen Zahlzeichen. Der Raum zwischen dem großen Kreise in der Mitte und in den kleinen Kreisen mit den Werthen ist mit Verzierungen ausgefüllt; blauer Druck auf weißem Papier.

Peru, s. unter Nr. 50.

35. Portugal.

Die 1854 emittirten Marken mit dem nach rechts gewandten Kopfe des Königs Dom Pedro zu 50 (grün) und 100 Reis (lila) sind seit Anfang Novembers 1864 außer Cours gesetzt. 1866 s. 25. Juli zu 120 Reis mit blauem Druck auf weißem Papier, ohne Wasserzeichen und nicht gezähnt; seit 10. Aug. Marken zu 20 Reis, und s. 1. September dergl. zu 80 R.; vgl. a. „Landeswappen“.

36. Preußen. 1865:

Die 3 Pf.-Marke lila, gezähnt; in der Mitte der preussische Adler en relief, über ihm „Preußen“, unter demselben Werthangabe in Buchstaben, desgleichen in den 4 Ecken in Zahlen.

Anm. Die neuen preussischen 10- und 30-Sgr.-Marken sind nicht für den öffentlichen Briefverkehr, sondern werden nur von den Postbureau's zur Vereinfachung der Rechnungen der an die Post eingezahlten Summen benutzt.

37. Sachsen, Königreich. 1865:

seit 1. Juli Francocouverts zu 5 Pf. orange farbig; der in der obern rechten Ecke befindliche Stempel ist achteckig; im Uebrigen aber hinsichtlich der Prägung, Zeichnung und Schrift mit den Stempeln auf den bereits eingeführten Franco-Couverts von höherem Werthe übereinstimmend beschaffen;

7. Oct. Official-Post-Anweisungs-Couverts „gelb“.

Anm. Dresdner „Express-Company“ (d. i. Diensthmann-Justitut, wegen ihrer gleichfarbigen Auszeichnung das „rotte“ genannt) giebt Lokal-Marken und Couverts je für den Umfang oder die Entfernung aus. Das in der Mitte befindliche Wappen ist das Dresdner Stadtwappen.

Marken: 3 Pf. grün;  $\frac{1}{2}$  Ngr. gelb; 1 Ngr. rosa;

Couvert:  $\frac{1}{2}$  Ngr. gelb; 1 Ngr. rosa auf weiß; 2 Ngr. schwarz auf lila;  $2\frac{1}{2}$  Ngr. schwarz auf rosa; 3 Ngr. schwarz auf hellgrün; 5 Ngr. schwarz auf dunkelgrün.

Die höheren Werthe sind zur Frantirung der Pakete je nach dem Gewicht oder der Entfernung bestimmt.

38. Sandwichs-Inseln. 1866:

neue Marke zu 2 Cents, schwarzer Druck auf gelbem Papier und durchaus in Typen ausgeführt. In der Mitte steht die große 2, umgeben von einer viereckigen Verzierung; im oberen Rande „Hawaiian Postage“, unten „Two Cents“.

39. Schleswig-Holstein. 1. Juni 1865:

Marke zu  $1\frac{1}{4}$  Schilling; grün auf weißem Papier;

$1\frac{1}{3}$  Schill. = 1 Sgr. lila; 2 Sch. blau; 4 Sch. = 3 Sgr. lederbraun;

neue Serien: a. für Holstein, b. für Schleswig. Jede der beiden Serien ist in ihren Werthen und Farben übereinstimmend, nämlich:  $\frac{1}{2}$  Schill. grün;  $1\frac{1}{4}$  Sch. lila;  $1\frac{1}{3}$  Sch. roth; 2 Sch. blau und 4 Sch. hellbraun. Form: hohes Oval. Bei den  $1\frac{1}{3}$  Sch. = 1 Sgr., und 4 Sch. = 3 Sgr.-Marken ist der Werth gleichzeitig auch in Silbergroschen angegeben;

1866: nur für Holstein „ $1\frac{1}{4}$  Sch.“ dunkelviolett.

40. Schweden. 1866:

2 neue Briefmarken, als 17 Oere lila; und 20 Oere orange. Das schwarze Feld, welches die Werthzahl enthält, bildet gewissermaßen ein Piedestal für den darauf ruhenden Löwen.

Schweiz, s. unten: „Nachträge“; 53.

Seeland, vgl. Dänemark.

41. Shanghai. 1866:

chinesische Lokalmarken: 2 Cents rosa; 4 C. lila; 8 C. blau; 10 C. grün = auf weißem Papier.

Demnächst eine (frühere?) Serie von 8 Nummern, als zu: 1 Candareebau (für Briefe, Circulare, Zeitung:n etc.) im Stadtgebiete; 2 Cand. schwarz; 3, 6 und 12 C. chokoladenfarbig; 4 C. hell- und dunkelgelb; 8 C. hell- und dunkelgrün; 16 C. dunkel- und scharlachroth. Druck farbig auf weißem Papier. Die Marken ziemlich viereckig, aber breiter als gewöhnlich, sind weder gezähnt, noch gummirt. In einem mittlern Quadrat befindet sich das Sinnbild des chinesischen Wappens, der Drache, von einigen Verzierungen umgeben. In dem letzteres umgebenden Rande steht oben „Shanghai L. P. O.“ (= Lokal-Postamt), unten der Werth; in den 4 Ecken und an beiden Seiten chinesisch folgendes: in der rechten obern Ecke „Shang“, und in der linken „hai“ (also der Ortsname); in der rechten untern „Kung“, in der linken „Poo“. (Kungpoo ist die chinesische Benennung für den englischen „Municipalrath“, welcher sonach der Unternehmer der dortigen Postanstalt ist.) Die 5 Zeichen zur rechten Seite lauten, von

oben herab gelesen, „Schu Schin Kwan“ = „Buch-Brief-Compagnie“ (Postbureau), zur linken die Werthangabe (bei der 1. Sandaree-Marke „Yiti Fun Lin“ = „ein Sandareen-Silber“);

vgl. a. „China“.

42. Spanien. 1865, Mon. Jun.:

sämmtliche Marken der jüngsten Serie sind nun gezähnt.

1866: Janr.: neue Emission, bestehend aus: 2 Cuartos rosa; 4 C. blau; 12 C. orange; 19 C. lila; 10 Centavos (= 1 Real) grün, und 20 Centav. lila; = farbiger Druck auf weißem Papier. Letztere ist, wegen Nachahmung derselben, neuerlichst abgeändert worden, die Lilafarbe und das weiße Papier sind beibehalten worden. Dagegen führt sie die Jahrszahl „1866“ und die Werthbezeichnung „Centesimos“ (anstatt Centavos). Ferner zur Frankirung telegraphischer Depeschen: 10 Cent. lila; 20 C. blau; 1 Escudo 60 C. grün; 2 Esc. 20 C. rosa. Sämmtliche Marken sind gezähnt, und haben kein Wasserzeichen. Gegen die frühere Emission sind die Wappen in den beiden oberen Ecken umgestellt, so daß das mit dem Thurm von Kastilien links und das von Leon mit dem Löwen rechts steht. Die beiden früheren Werthe zu 1 und 2 Realen sind nun als 10 Cent. de Esc. ( $\frac{10}{100}$  eines Escudo, spanischer Thaler) und zu 20 Cent. de Esc. ausgedrückt.

Anm. Die Madrider Stadtpostmarke hat einen, an einem Baum aufsteigenden Bär, von einem ovalen Kranze umgeben, dessen oberer Theil eine Krone ziert (welche beiden näheren Bezeichnungen im Claudius — V. 46. — fehlen).

43. Thurn und Taxis 1866:

I. in Süddeutschland neues Couvert zu 1 Kr. grün; Form achteckig, in der Mitte ein Oval mit der großen Werthziffer; im untern Rande „Kreuzer“, im obern „Thurn und Taxis“;

II. (in Norddeutschland): nur Couvertmarke zu  $\frac{1}{4}$  Sgr., schwarz; vgl. jedoch „Frankfurt a. M., (Kur-) Hessen und Nassau“.

Uruguay, s. Montevideo.

44. Vancouvers-Insel 1865:

neue Marken, nämlich zu 5 Cents roth, und zu 10 Cents blau; vgl. a. „Bermudas“, und „British Columbia“.

45. Venezuela. 1866:

drei neue Marken, zu:  $\frac{1}{2}$  Real violet: 1 R. roth; 2 R. blaßgelb; farbiger Druck auf weißem Papier, ungezähnt. Neues Muster: Wappen in einem achteckigen Rahmen, in letzterem „Correos de los E. E. U. U. de Venez.“ und den Werth, mit doppelten feinen Linien quadratisch eingefast; der Raum zwischen der äußern Einfassung und dem Rahmen mit Verzierungen ausgefüllt.

## 46. Victoria-Insel. 1865:

Marken I. zu 8 Pence orange, deren Muster mit denen der 4 P. (rosa) übereinstimmen;

II. zu 1 Schil. blau; das Haupt der Königin mit einem Lorbeerkränze geschmückt;

1866: III. Marke für die Korrespondenz von Victoria via Marseille zu 10 Pence, schiefergrün; Portrait der Königin mit dem Lorbeerkränze. Im obern Rande „Victoria“, im untern „Ten Pence“ und noch zu jeder Seite den Werth in Zahlen; Ecken mit Verzierungen ausgefüllt. Auch sind

IV. 3 Pence-Marken, rosa, von gleichem Muster wie die 3 P. (blau) vorhanden, bei welchen jedoch die Ziffer an jeder Seite fehlt.

An m. Schon früher ist an Stelle der schwarzen 6 Pence-Marke eine neue in „blauer“ Farbe getreten.

Vincent, St., s. unten: Nr. 54.

## 47. West-Australien. 1865:

neue Marken zu: 1 Penny gelb; 2 Pence orange; 4 Pence rosa. (Bei offizieller Korrespondenz und für die verbannten Verbrecher mit ihren Angehörigen in der Heimath werden die Marken unmittelbar nach ihrer Uebergabe durch die Postämter durchlöchert.)

48. Württemberg. 1865: Couvert zu 1 Kr. grün. (Muster und Form wie die Couv. zu 3, 6 und 9 Kr.)

## Nachträge:

49. Die Farbe des russischen Couvertstempels, welche bisher „rosa“ war, scheint eine durchgehende Abänderung zu erleiden, da in der jüngsten Zeit Couverts zu 30 Kopelen ziegelroth in Umlauf gesetzt worden sein sollen.

50. Peru. 1866 neue Marke zu 5 Centavos, gezähnt. Sie enthält anstatt des früheren Wappens 2 Lamas und im Hintergrunde Felsen; oben im Bogen „Correos (5) Peru“, darunter in einem (getheilten) Bande „Porte-Franco“, unten „Cinco Centavos“; der Druck ist hellgrün auf weißem Papier, ohne Wasserzeichen.

51. Die neueste St. Domingo-Marke (vgl. oben Nr. 12) ist in der Form noch einmal so hoch als breit; in der Mitte das Wappen, über demselben in einem flatternden Bande „Dios, Patria, Libertad“ (= Gott, Vaterland, Freiheit), im obern Rande „Correos“ und im untern „Un real“ in Typendruck. Schwarzer Druck auf meergrünem Papier, ohne Wasserzeichen und ungezähnt.

52. Donau-Fürstenthümer. 1866: Lithographirte Markenserie mit dem Portrait des Fürsten Karl von Hohenzollern, nach

links gewandt; in Werthen und Farben mit der Emission von 1865 übereinstimmend: 2 Parale gelb; 5 Parale blau, und 20 Parale roth. Der Druck ist schwarz auf farbigem Papier, ohne Wasserzeichen und ungezähnt. In den 4 Ecken Werthangabe in Ziffern, oben „Posta Romana“, unten Werth in Buchstaben und „Parale“. (s. Zischiesche a. D., S. 331 f.)

53. Schweiz. Dem Vernehmen nach sollen am 1. Januar 1867 von der Schweiz Franco-Couverté, zu gleicher Zeit auch eine neue, im Werthe derzeit noch nicht vertretene Marke zu 50 Rappen in violetter Farbe, ausgegeben werden. (Zischiesche a. D., S. 342.)

54. St. Vincent. 1866: vermehrte Serie: 4 Pence blau und 1 Skilling schwarzblau auf weißem Papier, gezähnt und ohne Wasserzeichen. Muster das der früheren Emissionen. „Zischiesche“, Ebd. s.)

Neu-Fundland, s. „Neue Marken“: 26.

Neugranada, s. ebendas.: 27.

Neugroschen 30 (à 10 Pf.) = 1 Thlr.: Königr. Sachsen.

Neu-Schottland, englische Besizung.

Neu-Seeland, s. „Neue Marken“ 28.

New = neu.

New-Orleans (Louisiana).

„New-South-Wales“ = Neu-Südwales.

„Newspapers and periodicals“ = Zeitungen und periodische Schriften: Nordamerika.

„New-York Post Office“ = Newjork Stadtpost.

New Zealand = Neuseeland.

Nine: 9. (englisch.)

Nio: 9. (schwedisch.)

„Norge“ = Norwegen.

Nova Scotina = Neuschottland.

Nove: 9. (italien.)

Numea, s. Neu-Caledonien.

Oboli 100 = 1 Dollar: Ionische Inseln.

Ore 100 = 1 Riksdaler (= Reichsthaler): die kleinste Kupfermünze Schwedens (1 ör = 1 $\frac{1}{5}$  Pf. sächs.; 1 $\frac{2}{5}$  Pf. preuß.)

Ochsenkopf: Adler und = (mit Posthorn): Moldau; Walachei; darunter ein Posthorn (Handstempel): Moldau; mit silbernem Nasenring: Mecklenburg.

im Schilde und mit Krone: Mecklenburg-Schwerin, und = Strelitz (vgl.: „Landeswappen“: Mecklenburg; vgl. a.: „Adler“; „Auerockse.“)

One: 1. (englisch.)

Onza (spr. Onsa = Unze), spanische Zeitungsmarke.

„Oriental Republica“: Uruguay.



„Orts-Post“: Schweiz.

Ostindien, englische Besetzung; s. „Neue Marken“: 32.

Ottanta: 80. (italien.)

Otenta: 80. (portugies.)

Otto: 8. (italien.)

Ounce = Unze.

„P“ gezähnt (im Unterdrucke): Holstein.

„Paid“ = bezahlt.

Papierreste der Couverte, welche den Marken noch anleben, löst man am einfachsten dadurch ab, daß man die Rückseiten der Marken durch Auflegen eines mit Wasser angefeuchteten, mehrfach zusammengelegten Stückchen Druckpapiers einige Minuten lang erweicht und die abgelöste Marke dann wieder trocknen läßt, ehe man solche in das Album einlebt; vgl. a. „Unreinlichkeiten“.

„Paquete“: San Thomas (Venezuela).

Para (le) 40 = 1 Piafter: Türkei; Donaufürstenthümer.

Paraguay, s. „Neue Marken“: 33.

Pen. s. (russische) Mark.

Pence 12 = 1 Shilling\*): England; Malta; Neubraunschweig; Neuholland; Mauritius; Helena; Ceylon; Natal; Columbia; Prinz-Edwards-Inseln; Sierra-Leone; Cap der guten Hoffnung.

Pennäs, s. „Mark“ (russische).

Penny = Pfennig.

Pens, s. „Marke“.

„à percevoir“ = (für Porto) zu empfangen: Frankreich (Chiffertage).

Persien, s. „Neue Marken“: 34.

Peseta, vgl. „Peso“.

Peso 1 (= 1 Thlr. 10 Sgr.) à 10 Decimos à 10 Centavos: Neugranada; Columbia; 100 Centavos oder 8 Reales: Mexico; Costa-Rica; Nicaragua; Guiana; Venezuela; Peru; Chili; Columbia;

1 = 12 Dineros oder à 4 Peseta à 25 Centesimos: Peru; Chili.

„Peso corr.“: Uruguay; Argentina.

Pjahl (Freiheitsbaum): Granadina.

Pfennige, silberne, s. u. „Landeswappen“: Portugal.

Pferd, springendes, darüber eine Krone: Braunschweig; Hannover (Couvert);

weißes (links): Columbia;

vgl. a. „Medusenhaupt“.

Pfund, 1, vgl. „Sterling“.

Philatelie = Briefmarkenliebhaberei.

Phrygische Mütze, s. „Mütze“.

\*) 20 Schll. = 1 Pfd. Sterling.

**Piaſter** 1 = 8 Reales (= 1 Thlr. 10 Sgr.) oder 100 Centavos (Centésimos): Spanien und deſſen Beſitzungen, Luzon u.;  
 St. Thomas; Mexico; Venezuela; Britiſch-Guiana; Uru-  
 guay (= Montevideo);  
 1 = (2 Sgr.) u 40 Para: Türkei; Donaufürſtenthümer;  
 1 = 100 Centavos: Argentinische Republik.

**Pies** 12 = 1 Anna: Oſtindien.

**Pieter-Maritzburg.** Natal.

„P. O.“ = Post-Office: Poſtamt.

„Port“ = Porto (franzöſ.).

„Port cantonal“ (beſgl.) = Cantonsporto; a. Cant. Genf.

Port-de-France, ſ. Neu-Caledonien.

„Port local“ = Ortsporto (franzöſ.); a. Cant. Genf.

„Porto Gazatei“

**ПОРТОГАИ.ЕТЕН** } (Zeitungsmarke): Moldau.

„Porto Scrisori“

**НОПТОСКРПНОСН** } (Portofreimark): Moldau; Walachei.

„Porto Stempel“: Finnland.

**Portugal,** ſ. „Neue Marken“; 35.

„Post“ „F. R. M. (R. K.): Holſtein.

„Posta Romana“: Donau-Fürſtenthümer.

„Postage“ = Porto: England; Amerika; Neuſüdwales; Oſtindien;  
 Victoria-Inſeln.

„Postage currency“ = Poſtpapiergeld.

„Postage currency recewable for postage stamps at any post office  
 etc.“ = Poſtpapiergeld, annehmbar (giltig) als Francomarke bei  
 jedem Poſtamt. \*)

„Postage-Stamp“ = Brief-Freimark: Victoria-Inſel.

„Postale“: Italien.

„Poste“: Italien.

„Poste Estensi“ = Eſtenſiſche Poſt: Modena.

„Poste de Genève“: Poſtamt von Genf (franzöſ.).

„Poste italiane“: Italien. (Zeitungsmarke.)

Locale“ = Ortsporto: Schweiz (Neuchâtel).

„Postes“: Frankreich; Belgien.

„Postes-chiffre-taxe“ = Tage für unfrankirte Briefe.

„Post-Office“ = Poſtamt.

„Post-Paid“ = bezahlt: Mauritius.

**Poſthorn:** mit Krone darüber: Hannover (Stadtpoſt); Holſtein;

unten: Dänemark;

in den Ecken: Holſtein; Thurn und Taxis.

2, darunter Doppeladler } : Rußland.

darüber eine Krone }  
 vgl. a. „Kleeblatt“.

\*) Bedeutet zugleich, daß die Briefmarke als Scheidemünze gilt.

- „Post-Stämpel“ } : Oesterreich.  
 „K. K. Post-Stempel“ }  
 „Post-Zegel“: Niederlande.  
 „Prepaid“ = vorausbezahlt.  
 Proprietor = Eigenthümer.  
 „Provincia Modenesi“ (mit Savoyisch. Kreuz) = Provinz Modena  
 (provisor. Regierung).  
 „P. S. N. C.“ = Pacific Steam Navigation Company (Gesellschaft für  
 die Dampfschiffahrt zwischen den Küstenplätzen im stillen Ocean).  
 „Pund“ = Pfund (dänisch).  
 Pyramide (= Spitzsäule), am Fuße derselben zu beiden Seiten je ein  
 Thurm z.: Honduras;  
 auf deren Spitze sich eine Sonnenrose (mit 10 strahlen-  
 förmig ausgebreiteten Blättern) erhebt: Egypten.
- Quaranta: 40. (italien.)  
 Quarante: 40. (franzöf.)  
 Quatre: 4. (franzöf.)  
 Quatre-vingt: 80. (franzöf.)  
 Quattr(ini) 5 = 1 Grazie: Toskana.  
 Quattro: 4. (italien.)  
 Querbalken, 5 schwarze (mit Rauten belegt): Königr. Sachsen.  
 Quindici: 15. (italien.)  
 Quin-hentos: 500. (portugies.)  
 Quinze: 15. (franzöf.)
- „R.“ (großes lat.), von einem Kreise umschlossen: Neugranada.  
 Rabe, schwarzer, mit einem Ringe im Schnabel: Malachei.  
 Rappen = Cents: Schweiz.  
 Rauten, über schwarze Querbalken gelegt: Königr. Sachsen.  
 „Rayon“ (= Zone) I. (II. III.), Schild mit weißem Kreuz: Schweiz.  
 Real 1 (=  $3\frac{1}{2}$  Sgr.) à 16 Cuartos: Spanien; Luzon; St. Tho-  
 mas; Mexico; Costa-Rica; Nicaragua; Venezuela; Uruguay; Cuba  
 und Portorico.  
 Real plata = 4 Sgr.: Luzon; Cuba; Portorico.  
 „R. B. S.“ Rigs-Bank-Skilling: Dänemark.  
 Recommendations-Marken, s. „Registered“.  
 „Registered“ = eingetragen (recommandirt): Neusüdwales; Queensland.  
 Reichsapfel, s. „Scepter“.  
 Reichsthaler 1 (=  $11\frac{1}{2}$  Sgr.) à 100 Öre (48 Skill. = 1 Rthlr. =  
 17 Sgr.): Schweden.  
 Reis 1000 = 1 Milreis: Portugal (10 Reis =  $4\frac{2}{3}$  Pf. sächs.).  
 Relief-Marken. Für das Einkleben derselben wird im Bschiefche'schen  
 „Magazine“, S. 221 folgende Methode empfohlen: Man nimmt  
 keilfangesenchteten Gummi, bestricht damit die en-relief-Theile der  
 Marke, läßt den Gummi trocknen und legt dann in das Wappen  
 oder den Kopf in derselben Größe und Dide des en-relief-Drucks

ausgeschnittene Papierchen, als wodurch die Erhöhung der Marken für alle Zeiten erhalten bleiben soll. (Gummi mit geschabter Kreide soll nicht gut sein.)

„Republica Oriental“: Uruguay = Montevideo.

Republique française: französ. Republik.

Retourmarken(-Commission für Retourbriefe): Württemberg; Bayern, (vgl. u. „Neue Marken“: Bayern.)

Réunion, französ. Insel in Afrika.

Reuß, Fürstenthum, gehört zum fürstl. Thurn und Taxis'schen Postbezirk in Norddeutschland.

Richmond (Virginien).

Rigs-Bank-Skilling: Dänemark.

Riksdaler à 100 Öre: Schweden.

Ringe, 3 verbundene: s. „Rosen“.

Rio de Janeiro. Dasselbst die französ. Briefmarken im Gebrauch.

Rosen, Distel und Kleeblatt (Krone und 4 Sterne): Neubraunschweig; Neuschottland; Neufundland; in 3 verbundenen Ringen 1; Neufundland; als Bouquet in ovalem Rahmen 1 land; ein mit Rosen umgebener Löwe. Finnland.

Rosette (in der Mitte): Réunion.

Rosß, s. „Pferd“.

„Rough and ready“ = kurz (abgefertigt) und hurtig.

„Rp“ = Rappen: Schweiz.

Rubel, 1 Silber- (= 1 Thlr. 2 Sgr.) à 100 Kopelen: Rußland; Polen; Finnland.

Rudolstadt, s. „Schwarzburg“.

Rumänien = Donaufürstenthümer.

Rupie 1 (= 20 Sgr.) à 16 Annas à 12 Pies: Ostindien.

Rußland, Nationalfarben: rosa und grün.

Säbel, krummer, von einem Löwen gehalten, vgl. „Löwe“.

Salmen oder Kabelgau: Neufundland.

„Sandwich-Islands“ = Sandwichs-Inseln.

Sandwichs-Inseln. Da das Richard Claudius'sche Briefmarken-Album (V. Aufl.) v. J. 1865 (S. 120) nur die seit 1860 emittirten Briefmarken dieses Königreichs auführt, so haben wir noch einige ältere desselben (nach dem Beschiefe'schen u. höchst schätzenswerthen Magazine, Jahrg. 1866, S. 308) hier noch die Serie von 1852/59 zu 2 Cents (schwarz), zu 5 Cts. (blau) und zu 15 Cts. (roth), welche in Typendruck ausgeführt waren und die Aufschrift „Hawaiian postage“ oben und die Werthsziffer in der Mitte trugen: vgl. übrigens „Neue Marken“: 38.

Sapfen, die kleinste chines. Münze von Zink mit dem Bilde des Kaisers, 60 dergl. = 1 Maß, 10 = 1 Kwan, deren  $1\frac{1}{2}$  gewöhnlich auf einen spanischen Piafter gerechnet werden.

(Von den Sapelen werden gewöhnlich, 600 an ein Rohr gesteckt, ausgegeben.)

„Nachdem 100 Sapelen gegeben worden zc.“ } : China.  
 „Mittels 3 Sapelen kann dieser Brief zc.“ }

**Savoyen**, Kreuz (im Schilde mit Krone), umgeben von einer Ordenskette und Lorbeerzweigen: Modena; Toskana.

: Neapel; Sizilien.

**Scepter und Reichsapfel**, gehalten von Englands Königin: Victoria-Insel;

über die rechte Schulter derselben hervorragend: Neusüdwales;

goldnes, mit Adler: Rußland;

Krone mit Schwert und Scepter (in rundem Kranze): Dänemark;

ein zerbrochenes: Columbia.

„Sch.“, rechts und links: Hamburg.

**Scudo romano** 1 (= 1 Thlr. 13 Sgr.) à 100 Bajocchi; Kirchenstaat; (früher): Romagna.

**Schaumburg**, s. Lippe.

**Schiff**: in der rechten oberen Ecke, in den 3 übrigen verschiedene Embleme (= Sinnbilder): Victoria-Insel;

mit der Devise (= Wahlspruch) „Damus petimusque vicissim“ = „wir geben und nehmen gegenseitig“; bald mit, bald ohne Jahreszahl: Guiana;

unten, darüber eine Sonne und ein Adler: Ecuador;

mit vollen Segeln, im Hintergrunde Berge: Neufundland;

je 1: im Hintergrunde: Granadina.

**Schild mit weißem Kreuz**: Schweiz.

**Schilling** 16 = 1 Mark Courant: Hamburg; Lübeck; Bergedorf.

48 = 30 Sgr. (oder 1 Thlr.); Mecklenburg;

vgl. a. „Shilling: Skilling.

**Schlange**, s. „Adler“, gekrönter.

**Schleswig-Holstein**, s. „Neue Marken“: 39.

**Schlotthelm**, fürstl. Schwarzburg-Rudolstädter Kreis, in welchem die königl. preuß. Marken und Couverte gelten.

**Schlüssel**: Bremen (Stadtwappen). vgl. a. „Adler“; und „Landeswappen“: Bremen;

mit Krone: Bremen;

gekreuzte, mit Krone: Kirchenstaat. (vgl. denselben unter „Landeswappen“).

**Schnalle**, Band mit solcher: ionische Inseln.

**Schott'sche Tracht**, s. „Wales“.

**Schottland**, s. Neuschottland.

**Schriftzüge**, chinesische: Shanghai.

„Schu Schin Kwan“ = Postbureau: Shanghai.

**Schwan**, schwimmender: West-Australien.

**Schwaren** 4 =  $\frac{1}{3}$  Sgr.: Oldenburg.

**Schwarzburg-Rudolstadt, Fürstenthum**, gehört zum fürstl. Thurn und  
Taxis'schen Postbezirke in Süddeutschland;  
= Sondershausen, „ dagegen zu dem in Norddeutschland.

**Schweden**, s. „Neue Marken“: 40.

**Schweiz**, vgl. „Neue Marken“: 53.

„Sec. 38 act. of congress approved March 3. de 1863“ = „Ab-  
schnitt 38 der Kongressakte, bestät. d. 3. März 1863“: Nordamerika.

**Seehund**, auf einer Eisscholle sitzend: Neufundland.

**Seeland**, vgl. „Neue Marken“: 11.

„Segna Tasse“ (italien.) = Taxmarke (für unfrankirte Briefe).

**Sei**: 6. (italien.)

**Sessanta**: 60. (italien.)

**Setta**: 7. (italien.)

**Seven**: 7. (englisch.)

**Sex**: 6. (schwedisch.)

„S. H.“ (in den oberen Ecken) = Schleswig-Holstein.

**Schilling** 20 (à 12 Pence) = 1  $\mathcal{L}$ . Sterling: England; Mauritius;  
St. Helena; Ceylon; Natal; Columbia; Prinz Edwards-Inseln;  
Sierra-Leone; Cap der guten Hoffnung; Canada (und bis Ende  
1865) Neufundland. vgl. a. „Sterlinge“.

„Sic fortis Etruria crevit“ = „So ist das tapfere (starke) Etrurien  
gewachsen.“

**Sidney**, Ansicht desselben: Neusüdwales.

„Sigillum nov. Camb. Austr.“ = Neues Siegel (Wappen) von Neu-  
Cambrisch-Australia (Neusüdwales).

**Silbergroschen** 30 (à 12 Pf.) = 1 Thlr.: Preußen; Thurn und  
Taxis (für Norddeutschland); Mecklenburg (30  
Sgr. = 48 Schilling).

10 à (12) 10 Pf. = 1 Thlr.: Braunschweig.

**Six**: 6. (englisch.)

„Sjælandske Jerubauer“ = Eisenbahn in Seeland (dänisch).

**Sjutton**: 17. (schwedisch.)

**Stillinge** 9 = 1 Thlr. Reichsmünze: Dänemark.

48 = 1 Daler Banco: Schweden. (Der St. ist an-  
nähernd  $3\frac{3}{4}$  Pf. sächsl. oder  $4\frac{1}{2}$  Pf. preuß.)

120 = 1 Specieshälter: Norwegen.

**Smyrna**. Dasselbst sind die französ. Marken im Gebrauche.

„Sobre Porte“: Neugranada.

**Soldi** (italien.) 20 = 1 Lira à 100 Centesimi: (früher) Toskana.

**Sondershausen**, s. Schwarzburg.

**Sonne**, aufgehende, darunter 2 Hände, eine phrygische Mütze haltend:  
Argentina;

„ strahlende, hinter dem Rücken eines säbelhaltenden  
Löwen: Persien;

„ „ über derselben ein Adler; darunter  
ein Schiff: Ecuador;

- Sonne**, strahlende, im runden Rahmen: Uruguay (= Montevideo);  
unter einem Bogen: Honduras.
- Sonnenrose** (mit 10 strahlenförmig ausgebreiteten Blättern) auf der  
Spitze einer Pyramide: Egypten.
- Sonnenstrahlen**, aus einem Gesichte auslaufend: Argentina.
- „South“ (englisch) = südlich.
- „Special message post“ = Spezial-Botenpost.
- Speciesthaler** 1 (= 1 Thlr. 15 $\frac{1}{2}$  Sgr.) à 120 Skillinge: Norwe-  
gen (und Schweden).
- Speer**, in der rechten Hand der Figur: Mauritius,  
s. a. „Britannia“.
- St.**, Abkürzung für „Street“ (= Straße).
- „Stadt-Post-Amt“: Bremen.
- „St. P. fr.“: Stadtpost: Braunschweig.
- Stage-coach** = Stellwagen.
- „Stamp“ = Briefmarke: Victoria-Insel;  
s. a. „Giornali“.
- Staten-Island** = Staaten Island (bei Newyork).
- „Stati Parm.“ = Parma (Stadtpost).  
Parmensi = Parma'nische Staaten.
- Sterling** 1  $\mathcal{L}$ . [Pfund] (= 6 Thlr 20 Sgr.) = 20 Shillinge à 12  
Pence: England; Ionische Inseln; Malta; Ceylon; Sierra-  
Leone; St. Helena; Cap der guten Hoffnung; Natal; Mauritius;  
Canada; Brit.-Columbia; Prinz Edwards-Inseln; Neubraunschweig;  
Neuschottland; Nevis; Bahama; Jamaica; Barbados; Antigua;  
St. Lucia; St. Vincent; Granada; Trinidad; Süd- und West-  
Australien; Victoria-Insel; Neusüdwales; Queensland; Neusee-  
land; Van Diemens-Land; Neufundland; Vancouver's-Insel.
- Sterne**: 1 rechts und 1 links: Nordamerika.  
2 in den Ecken und 2 Kreuze: Mauritius.  
in allen 4 Ecken: Spanien; Cuba; Portorico.  
4 und Königin mit Diadem: Neusüdwales (Couvert).  
4 mit Rosen, Distel, Kleeblatt und Krone: Neubraun-  
schweig; Neuschottland; Neufundland (in 3 verbundenen  
Ringen oder als Bouquet in ovalem Rahmen);  
in jeder Seite des äußern Ovals: Honduras;  
5, je oben und unten: Columbia;  
5, darüber Meerlandschaft mit Schiffen: Costa-Rica;  
6-eckiger in Gestalt einer geometrischen Figur: Neugranada;  
7 über einem Adler: Venezuela;  
9, darunter Wappen, von Eichenzweigen umgeben: Co-  
lumbia;  
12, auf himmelblauem Grunde: Columbia.  
s. a. „Auerocke; Halbmond“.
- Square** = Platz.
- Street** = Straße.
- „Sverige“ = Schweden.

**Tael**, f. Candareen.

**Tasmania** = Vanbiemengland.

„**Tassa Gazetta**“ = Zeitungsmarke: Modena.

**Taube**, weiße, im karminrothen Felde: Basel (Stadtpost).

**Ten**: 10. (englisch.)

**Terra nuova** = Neu-Fundland.

**Thaler** à 10 Sgr. zu (12 Pf.) 10 Pf.: Braunschweig.

30 Sgr. zu 10 Pf. (bis 1858 à 24 Sgr. zu 12 Pf.):  
Hannover;

30 Sgr. zu 12 Pf.: Preußen; Lübeck; Mecklenburg; Thurn  
und Taxis (Postbezirk in Norddeutschland);

30 Sgr. à 10 Pf.: Braunschweig; Mecklenburg;

30 Ngr. zu 10 Pf.: Königr. Sachsen; Großherzogthum  
Oldenburg;

à 40 Schillinge: Hamburg; Schleswig und Holstein;

à 48 „ zu 12 Pf.: Mecklenburg-Strelitz;

1 Thlr. Gold (= 1 Thlr. 3 Sgr.) à 72 Grote; Bremen;

1 „ Reichsmünze (= 22½ Sgr.) à 96 Skillinge: Dänemark.

**Thor**, offnes, = Hamburg.

**Three**: 3. (englisch.)

**Thsian**, f. Candareen.

**Thurm** (3thürmiges Castell), links oben und rechts unten: Spanien  
(f. a. „Landeswappen“);

vgl.: Adler: Pyramde; Castell.

**Thürme**, 3 silberne: Hamburg. (vgl. „Landeswappen“);

2, je 1 am Fuße einer Pyramide: Honduras.

**Thurn und Taxis**. Dem Thurn und Taxis'schen Postbezirke gehören  
zur Zeit nur noch die thüringischen Herzogthümer, das Groß-  
herzogthum Hessen und Mecklenburg-Strelitz an.

„**Timbre-post**“ = Post- oder Brief-Freimarke (französ.).

**Tjugu**: 20. (schwedisch.)

**Tjugu syra**: 24. (schwedisch.)

**Toll**: 12. (schwedisch.)

„**Too late**“: Victoria-Insel.

**Tornesi** 200 = 1 Ducato (neapolitan.).

„**Tothe post office every two hours**“ = „aller 2 Stunden nach dem  
Postamt“.

**Tre**: 3. (italienisch und schwedisch.)

**Trénta**: 30. (italienisch.)

**Trettio**: 30. (schwedisch.)

**Trois**: 3. (französisch.)

**Türkei**. Die Gesandtschaften der europäischen Großmächte in Konstan-  
tinopel, namentlich Oesterreich, Preußen, Rußland, Frankreich und  
England, haben dort ihre eigenen Postämter, welche zugleich  
die Briefe für die kleineren, dort keine Gesandtschaft haltenden  
Staaten übernehmen. Die türkische Post daselbst besorgt nur



Briefe für den Umfang des türkischen Reiches. Seit 1866 besteht für Konstantinopel, dessen Vorstädte und nächste Umgebungen eine eigene Lokalmarke, deren Druck schwarz auf farbigem Papier ist: 5 Paras blau; Zeitungsmarke, in deren oberen und rechten Seitenrande die türkische Uebersetzung von 5 Paras und Poste locale ist; 20 P. grün; 40 P. rosa. Hiernächst und neuerlichst werden die in Konstantinopel erscheinenden Zeitungen auch noch mittelst eines Handstempels zu  $3\frac{1}{2}$  Paras abgestempelt. Derselbe ist kreisrund; ein kleiner innerer Kreis bildet mit dem äußern einen breiten Rand, in dessen oberem Theile eine türkische und eine französische Inschrift („Journeaux en franchise“) enthalten ist.

In England sind gut nachgemachte türkische Marken der Emission 1862 zum Verkauf ausgedoten worden. Muthmaßlich haben dieselben auch auf den Kontinent ihren Weg gefunden. Die Fälschungen derselben entgegen den ächten geben Fischiesche und Röber in ihrem „Magazine für Briefmarken-Sammler“, IV. Jahrg., S. 326 genau an.

Twelf: 12. (englisch.)

Twenty: 20. (englisch.)

-four: 24. (englisch.)

Two: 2. (englisch.)

„Uku-Leta“: Sandwichs-Inseln.

Un: 1. (französisch.)

Undici: 11. (italienisch.)

Uniform, Brustbild des Königs in solcher: Sandwichs-Inseln.

„United States“ = Vereinigte Staaten: Nordamerika.

Uno } : 1. (italienisch.)

una }

Unreinlichkeiten, äußere dergleichen auf der Oberfläche der Marken können durch Abreiben mit gummi elasticum in der Regel leicht beseitigt werden.

Uruguay = Montevideo.

„U. S.“ (United States) = Unionsstaaten.

„U. S. Postage“

„U. S. P. A. Dispatch“ (= Depesche) } Nordamerika.

„U. S. Post Office“

„U. U.“ = Unidos (Vereinigte Staaten).

Vancouver-Insel, s. „Neue Marken“: 44.

Venez. = Venezuela.

Venezuela, s. „Neue Marken“: 45.

Venti: 20. (italienisch.)

Venti-quattro: 24. (italienisch.)

Verbesserung der Albums. Vorschläge deshalb finden sich in Fischiesche's „Magazin“, S. 300 und 339.

„Vertrag vom 6. April 1850“: Württemberg.

Victoria (Königin von England) mit Krone und Schleier, Scepter und Reichsapfel: Victoria-Insel;  
in ganzer Figur auf dem Throne:  
Victoria-Insel.

Vieredige Marken, vgl. „Government etc.“ und „Neue Marken“: 45.  
St. Vincent, s. „Neue Marken“: 54.

Vingt: 20. (französisch.)

Vingt-cinq: 25. (französisch.)

Vinte: 20. (portugiesisch.)

„V. R.“ (Victoria Regina?) in den oberen Ecken: England (in  
offiziellen Korrespondenzen);  
vgl. a. „Biber“.

Waldeck, Fürstenthum, führt die königl. preussischen Marken und  
Couverte.

Wales, des Prinzen von W. Brustbild in schottischer\*) Tracht: Neu-  
braunschweig.

Wappen, s. „Landeswappen“.

Wasserzeichen\*\*), vgl. Bermudas-Insel; Cap; British-Columbia; Däne-  
mark; Egypten; British-Honduras; Neuseeland; Ostindien, und  
„Neue Marken“: 32.

Weibliche Figur, s. „Figur“.

Weimar, Sachsen-Eisenach, Großherzogthum, gehört zum fürstl. Thurn  
und Taxis'schen Postbezirke in Norddeutschland.

Weinstock, rechts die Göttin der „Hoffnung“: Cap der guten Hoffnung.

West-Australien, s. „Neue Marken“: 47.

„western“ = West.

Westindien, franzöf. Colonie.

Widder, rechts der Göttin der „Hoffnung“: Cap der guten Hoffnung.  
W. Mulready“: England (Couvert).

„Yiti Fun Liu.“: Shanghai, s. „Neue Marken“: 41.

Zahlen: X in den oberen Ecken: Nordamerika.

vgl. a. „Jahreszahlen“; „Vertrag zc.“

„Zealand“ = Seeland.

\*) Schottische Tracht: das Haupt mit einer blauen, mit einer Feder ge-  
schmückten Mütze bedeckt; eine kurze Jacke aus grobem gegatterten Zeug; an  
der Stelle der Weinkleider einen bunt carrirten Schurz, der bis an die Knie  
reicht und von einem Gürtel festgehalten wird, in welchem Pistolen und Dolch  
steden. Die Füße bedecken weiß und roth gegatterte Halbjürumpfe, welche an  
den Sandalen (= Riemenstühle) mit Riemen befestigt sind. Ueber das Ganze  
wird ein Plaid, ein Stück grobes Zeug von bunter Farbe, eigens drapirt, geworfen.

\*\*) Wasserzeichen bürgen gewissermaßen für die Richtigkeit der Marken, da sich  
nicht leicht annehmen läßt, daß sich die Markenfälscher auch auf die Nachbil-  
dung des Wasserzeichens als zu kostspielig einlassen werden; vgl. Bichtejche a. a.  
O., S. 327.

## Zusätze:

1. **Süd-Australien.** 1866: neue Marke zu 10 Pence blau (Ueberdruck der früheren grauen 9 P. Marke); gezähnt, und mit einem Stern als Wasserzeichen.
2. **Belgien.** Zum 1. Janr. 1867 soll eine neue Marke zu 2 Centimes ausgegeben werden.
3. **Prinz-Edwards-Inseln:** es circulirt gegenwärtig ein neuer Werth zu 10 Pence; Holzschnittstempel, gelber Druck auf weißem Papier.
4. **Frankreich:** mit Beginn von 1867 wird eine neue Marke im Werthe zu 30 Centimes in Verkehr gebracht werden. Muster gleich dem der 2- und 4-C. Marke; Farbe braun.
5. **Montevideo:** seit 1. Oktbr. 1866 neue Marke zu 1 Centesimo zu Frankirung der Zeitungen für den inneren Verkehr.
6. **Peru:** ausgegeben wurden neuerlich noch Marken zu 1 Sol, 10 Centavos und 25 Centav.; Werthangabe in der Mitte durch große und deutliche Zahlen. Jedes Muster ist zwar verschieden, es geben jedoch alle in den 4 Ecken das Wappen der Republik in von einander abweichenden Stellungen. Im obern Rande ist die Jahrzahl 1866, und in dem untern 1867 angegeben. Ausführung ausgezeichnet.
7. **Portugal:** Die braune 5-Reis-Marke ist durch eine schwarze mit dem gleichen Muster der 20-, 80- und 120-R.-Marke ersetzt werden.
8. **Serbien** hat nun auch das Frankirungssystem mittels Briefmarken eingeführt. Die Serie besteht aus 5 Nummern: 1 Para grün; 2 P. braun, 10 P. blaß orangegeleb, 20 P. rosa und 40 P. blau. Das Muster zeigt das Portrait des gegenwärtig regierenden Fürsten Mich. Obrenowitsch III. Der Stempel ist Holzschnitt, der Druck farbig auf weißem Papier; die Zähnung verschieden. Die 1- und 2-P.-Marken haben weniger und breitere Zähne, als die übrigen Werthe. Wasserzeichen ist nicht vorhanden. Die Inschrift im Rande oberhalb des Portraits heißt „Königlich serbische Post“; Werthbezeichnung im untern Rande, in russischen Buchstaben.
9. **Uruguay:** wegen des neuen Posttarifs ist der dortige Briefmarkenvorrath umgestempelt worden, so daß die Werthe 6 Cent. (nelkenfarben) in 10 C., die 12 C. (blau) in 5 C., 8 C. (grün) in 10 C., und 10 C. (gelb) in 15 C. mittels eines schwarzen Handstempels ungedruckt worden sind.
10. Ueber gefälschte Natal- und Montevideo-Marken, sowie über nachphotographirte Marken von Neu-Caledonien wolle man die im mehrbelobten „Magazin für Briefmarken-Sammler“ (neuestes Heft, S. 346 f.) niedergelegten Mittheilungen lesen und würdigen.







PHILATELIC SECTION.

CEDRIC CHIVERS BATH

1957